Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

173 (15.4.1925) Morgenausgabe

Karlsruher Zagblai

Industrie: u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

Jernspredanschluffe: Rr. 18, 19, 20, 21, 297, 192: Postschedtonio Karierube Rr. 9547.

Reichspräsidentenwahl und Militärkontrolle.

Tendenzmeldungen

der Ententepreffe.

(Gigener Dienft bes Karleruher Tagblattes.) Dr. R. J. Berlin, 14. April.

In hiefigen Ententefreifen wird die Rachricht eines englischen Blattes, die Ueberreichung ber Botichafternote über die Militärkontrolle fei bis nach ber Brafibentenmahl in Deutschland verichoben, als tendengibs und irreführend begeichnet. Gin barauf bingielender Beichluß ber Bots icafterkonfereng in Paris ift nicht gefaßt und niemals ernftlich ermogen. Die Melbung foll ben Gindrud ermeden, bag die interalliierte Note eine bebeutend icharfere Faffung erfahren würde, wenn bas beutide Bolt einen rechtsftehenden Bemerber jum Prafidenten mahlen murbe. Davon fann gar feine Rede fein.

Die militärischen Cachverständigen der Bot= ichaftertonfereng haben bie interalliierten Militarforberungen ichon feit geraumer Beit festgelegt, längft bevor ber Gebante von Sinbenburgs Randidatur in Dentidis land aufgetandt ift.

Durch die Ofterwoche find die Beratungen unterbrochen worben. Aber noch im Laufe biefer Boche werden die Beratungen wieder aufgenommen und eine Rote wird entworfen werbenn, die fich auf ben Bericht des Militarfomitees ftütt. Nach Ausarbeitung des Textes muß erft eine Uebereinstimmung ber alliierten Regierungen über ben Inhalt ber Rote ferbeis geführt merden, mas erfahrungsgemäß mehrere. Bochen bauert. Die Ueberreichung ber Rote in Berlin ift baber vor Mitte Mai nicht au erwarten, ein Beitpunft, ber fo auf gang natürliche Beife feine Erklärung finbet.

Die Minifterfrije in Franfreich wird natürlich auf ben Ton ber Rote nicht ohne Ginfluß fein. Rommt in Frankreich ein in nationalistifchem Fahrwaffer fegelndes Kabinett auftande, fo murbe dies felbftverftandlich nicht ohne Ginfluß auf ben Gang ber Dinge fein. Buverläffig unterrichtete Bewährsmanner be-

haupten, baf bie Rote fünf Forberungen

enthalten werde, beren vollständige Er= füllung in vorgeschriebener Grift verlangt wird. Die Räumung Rölns und bes Ruhrgebietes werben erft nach Erfüllung diejes Ultimatums in Aussicht gestellt.

Es besteht nicht die geringfte Aussicht, bag von biefen Forderungen abgegangen wird, wenn Berr Marr Reichspräfident mird.

Die Kandidatur hindenburg und das Alusland.

Gine Unterrebung mit Tirpig. Rennort, 14. April.

Der Berliner Korrefpondent des International News Service, S. D. Bener, fabelt feinen Blättern eine Unterredung mit Großadmiral v. Tirpib.

Der ameritanische Berichterftatter ermannte die im Ausland gehegten Befürchtungen, daß hindenburgs Wahl die Frage der Wiederaufrichtung der Monarchie aufrollen würde. "Das ift ich mutige Ver-leumdung", erwiderte der Admiral, "jeder, der die Lage Deutschlands wirklich kennt, weiß, abgesehen von ein vaar Fanatifern, phantaftifchen Träumern, ju benen wir nicht ge boren - niemand bies für ratfam oder burch hören — miemand dies sur taliam voer dutch-führbar hält. Alle, die Sindenburg kennen, wis-ien, daß er völlig außerftaude ift, sein gegebenes Wort zu brechen. Was aber das deutsche Volk verlangt, das ist Schluß mit der Herr-ichaft der Parteipolitik und an der Spize des Staates einen Mann, der über den Parteien sieht. Die Wahl Hindenburgs wird den Frieden im Lande, die Aufrechterbaltung pon Gesen und Ordung gewährleisten. Dieser von Gefet und Ordnung gewährleiften. Diejer Gesichtspunft dürfte gerade für Amerika wichtig sein in seiner Bebeutung für die Durch führung des Dawesplanes. Ich gestehe Ihnen gant offen, daß ich personlich den Dawesplan nicht für durchsuhrbar halte. Immerhin haben wir unseren guten Billen damit gegeigt, bag wir ihn annahmen und bisher erfüllt haben. Sindenburg wird der Garant bie-

fes guten Billen & fein, denn gewiß zweisfelt niemand, daß er ein Mann von Bort ift, ber, wenn er einmal ja gefagt bat, feine gange gewaltige Energie daran seinen wird, feier= lich gegebene Bersprechen einzu= lösen."

Der Aufruf des handwerks für Sindenburg.

Der Borftand bes Deutschen Sandwerfer= bundes tritt in folgendem Unfruf mit großer Entichiedenheit für Sindenburgs Prafident= schaftstandidatur ein:

"In schwerfter Beit und tieffter Rot erwartet bas Sandwert ichnellfte Rettung. Die unferem Stande durch den Margiamus geichlagenen Bunden werden toblich fein, wenn nicht balbige und durchgreifende Silfe fommt. Biederum droht die Gefahr, daß ein Bertreter ber margiftifden Beltanichaunng die höchfte Stelle im Reiche erringt. hierburch mare unfer Schicffal befiegelt. Aus diefem Grunde gilt es für bas beutsche Sandwert, alle Arafte Bufammenguraffen fowie alle politischen und fonftigen Streitigkeiten au vergeffen und fich nur feiner Rettung gu widmen. Diefes mird erreicht, wenn bas Sandwert gur Reichsprafibentenwahl geschloffen dur Wahlurne geht und eis nen Mann mählt, der über dem fleinen und geradezu miderlichen Barteiftreit fteht. Dies fer Mann ift unfer Sindenburg. Er hat mahrend des Beltkrieges fein großes Intereffe durch fein marmes Gintreten für ben damals ichon ichwer fampfenden Mittelftand bewiefen. Auf Grund diefer Ermägungen hat die Generalversammlung des Deutschen Handwerferbundes einstimmig beichloffen, die Randidatur hindenburg mit allen Kräften gu unterftuben und es jedem Sandwerfer gur Ehren . pflicht gu machen, am 26. April Sinden : burg feine Stimme gu geben."

"Gelbstbestimmungsrecht der Bölker"

(Gigener Dienft bes Karlsruher Tagblattes.) B. Berlin, 14. April.

Mus unterrichteter Quelle erfahren wir, baß bie Rleine Entente unter Guhrung bes tichechiichen Ministers Beneich beichloffen hat, in Paris darauf au dringen, daß Deutich = Land, wenn der Garantiepakt auftande fommt, sich durch freiwillige Unterschrift verpflichte,

auf die Bereinigung mit Defterreich bauernb an verzichten.

Die Rleine Entente ift entichloffen, von Diefer Forderung nicht abzuweichen. Es finden Beratungen barüber ftatt, Defterreichs Unabhangigfeit burch internationale Berträge ficher au ftellen. Man benkt baran, Desterreich eine völ-ferrechtlich verbürgte Stellung im europäischen Staatsleben einzuräumen, wie etwa ber Sch wei g. Auch der Blan einer wirtichaftlichen Donauföberation ift neuerdings wieder gang affnell. Das öfterreichifche Birtichaftsleben foll in einer ben deutschen Wirtschaftsintereffen ents gegengesetten Beise beeinfluft werben. Man hofft, die Schwierigfeiten, die Ungarn ber Soberation entgegenseten wurde, burch gewise Rongeffionen an Ungarn an beseitigen. Staaten der Aleinen Entente wollen jedes Opfer auf fich nehmen, um Defterreich von Deutschland dauernd fernauhalten.

Deutschepolnische Berhandlungen.

(Gigener Dienft bes "Rarlsruber Tagblattes".) B. Berlin, 14. April.

Rach einer etwa zweiwöchentlichen Dfterpaufe werden die Berhandlungen über die Regelung verichiedener zwischen Deutschland und Polen ichwebender Rechtsfragen, die neben den Handelsvertragsverhandlungen hergehen, ihren Fortgang finden. Am weitesten sind bisher die Kommissionsarbeiten in den Erbschaftsfragen und in ber Frage ber mit Bolen ausdutauschenden Berwaltungsarchive vorgeschritten. Besprechungen über die rechtliche Stellung der polnischen Banderarbeister in Deutschland find bisher über die Erortes rung grundfäplicher Probleme nicht binausaefommen.

Keine Entscheidung in der französischen Krife.

Die Sozialiften gegen Beteiligung. - Briand gibt feinen Auftrag gurud. - Gin Minifterium Painlevé-Herriot?

(Gigener Dienst bes Karlernher Tagblattes.)

S. Paris, 14. April.

Das wichtigste Creignis des heutigen vierten Tages der französischen Ministerkrifis war die Tagung des nationalen Kongressies der sozialistischen Bartei, der über die Frage zu entscheiden hatte: Aftive Beteiligung an der Regierung Briands oder sediglich ihre wohlmollende Unterstütung. Briand hatte die Frage der endgültigen lebernahme des ihm zuteil gemordenen Amtes der Regierungsneu-Buteil gewordenen Amies ber Regierungsneu-bildung von der aftiven Beteiligung der Go-gialisten an seiner Regierung abhängig gemacht. Der Kongreß entschied sich einstim-mig dagegen. Gegen 5 Uhr nachmitigs er-hielt Briand Kenninis hiervon und begab sich sofort zu Doumergue, um ihm zu erklä-ren, daß er sich außerstande fühle, dem an ihn ergangenen Ruf Folge au leiften.

Doumergue hat daraufhin feine politifchen Beraiungen wieder aufgenommen und zunächst Sarrault berufen. Doch nimmt man allgemein an, bag es fich hierbei nicht um bie Frage mein an, daß es na hierdet nitht um der Arage ber Regierungsbildung gedreht hat. Als die beiden aussichtsreichsten Kandidaten kommen zur Stunde, d. h. 9 Uhr abends, der Senator Renouf und vor allem Painlevs in Be-trackt. Es ist wohl anzunehmen, daß Painlevs dem verftärken Drängen der Sozialiften und Radikalivgialisten nachgebend sich nunmehr doch entschließen wird, die nene Regierung zu bilden und zwar ohne babet auf aftiver Beteiligung der Sozialiften ju bestehen. Painleve aber wie Renout, und das ift äußerst wichtig zu betonen, wünschen, daß Herriot auch in ihrem Kabinett das Außenminifterium beibehalt.

Das ist der augenblickliche Stand der sehr komplizierten Lage. Wenn auch anzunehmen ist, daß noch im Laufe der heutigen Nacht eine neue Regierung Painlevé-Herriot dusstande kommen wird, so ist dies doch keineswegs sicher, trotzem das mit Rücksicht auf die gespannte Finandlage des Landes und namentslich mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage der Bank von Frankreich fast unerläßlich ist. Der Gedanke de Wdonzies, ein 24stündiges Swischenministerium zu bilden, lediglich zu dem Zweckschieden Mahnahmen für die Sanierung der Bank von Frankreich, ist inzwischen ber gesehlichen Magnahmen für die Canie-rung ber Bant von Frankreich, ift ingwijchen gänglich fallen gelassen worden. Es ist aber immerhin auch noch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Painleves Bemühungen icheitern werden, sumal man nie außer acht laffen barf, daß einerieits die vier Parteien des Lintstar-tells nach wie vor herriot an der Spige ber neuen Regierung ju feben munichen, und andererfeits nach wie vor ber Ausgang ber Rommunalwahlen vom 4. Mai für bie endgültige Renorientierung in Frankreich von ansichlaggebender Bedeutung bleiben werden,

Internationaler Polizeikongreß in Neuport.

WTB, Reunort, 14. April.

Der internationale Boligeifon. greß, eine por brei Jahren geichaffene Organifation, die feitdem unter ber Leitung des Reuporfer Polizeikomminars Richard E. Eng-right eine mächtige Entwicklung genommen hat, wird am 11. Mai in Nenpork zu feiner aweiten Tagung gujammentreten. Aus Amerika einichließlich Canada find bereits über 700 Teilnehmer gemeldet und es werden insbesondere auch die großen sudameritanischen Republiten vertreten fein. Außerdem werden erwartet Gir Moger Hormood, der bekannte Leiter von Scot-land Yard, der Wiener Polizeipräsident Dr. Schober, aus Deutschland Ministerialdiref-tor Dr. Abegg und der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Weiß, die Polizeichers von Hongkong und Schanghai, ferner von Reufüdmales (Auftralien). Auf dem Bergiungsprogramm fteht namentlich auch die Rugbarmachung des Funtspruchs für die 3wede der Kriminalpolizei.

Mus ber amerikanischen Botschaft in Berlin.

WTB. Rennort, 14. April. Bie das Staatsbepartement mitteilt, ist der Botschaftsrat Jeferson Cafferen in Tokio dum Nachfolger des Botschaftsrates Baren Delan Robbins in Berlin ernannt worden. Der lettere geht nach

Der Kampf um

Regulierung nicht Ranalifierung!

Beute wird in Strafburg durch die Bertreter der beteiligten Staaten der Kampf um die Mheinregulierung jum Austrag gebracht, an dem das Deutsche Reich und in ihm gang besonbers Baden ein hervorragendes Intereffe gu beanspruchen haben. Bir sind der festen Auversicht, daß das Urteil nur in dem Sinne gefällt werden fann, wie wir es in den verschiedenen Auffähen in unserem Blatte vertreten haben. ihnen haben mir u. a. den Technifer und ben Bolferrechtler ju Borte fommen laffen und beide haben sich dahin ausgesprochen, daß nur eine Rheinregulierung in Frage fommen könnte. Das ist auch das Urteil des vortrefflichen Kenners der Oberrheinverhältnisse, des ehemals Kaiserlichen und Badischen Bau-rats a. D. Schneiber-Herrenalb, der nachwies, daß nur eine Regulierung, niemals aber eine Kanalisierung des Rheins für eine trag-fähige Birtichaft und die Schiffahrt in Frage fommen fann.

Bohl feiner fennt die Berhältniffe am Dberrhein besser als Baurat Schneiber. Bar er doch ehemaliger Borstand des Kaiserlichen Wasserbaubezirks Straßburg-Rhein und Leiter der Rheinregulierung Elsaß-Lothringen. Als Mheinschiffshrisinspektor des Strombezirks la (Baiel-Routermindung) und britheser Technischer Sach Laufermündung) und früherer Technischer Sach-verständiger der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt hat Baurat Schneider seinerzeit (1920/21) als Vertreter der deutschen Reichs intereffen bei der Ausführung des Friedensdiftates von Berfailles die Uebergabe der Rhein-briiden usw. an die Franzosen amtlich zu er-ledigen gehabt und dabei oft Gelegenheit gefunden, mit den franzölischen Chefingenteuren über die in den Jahren 1907—1918 ausgeführte Rheinregulierung zu sprechen. Ueberall ist ihm damals nur die höchste Genugtuung für das Gelingen des Unternehmens zum Ausdruck gelingen des Unternehmens zum Ausdruck ge-

bracht worden. tteber die Streitfrage: Regulterung oder Seitenkanal ichreibt auch der französische In-genieur en Chef des Ponts et Chausseès Cunot:

"Soll man einen Kanal einem regulierten Fluffe wie Rhone und Loire vorziehen? Bir denten nicht daran, und der Beweiß ist erbracht durch die in Deutschland errungenen Resultate. Einen Fluglauf ausnügen, nachbem man ihn reguliert oder verbeisert hat, wenn das möglich ift, das foll das von uns angestrebte Ziel sein."

Elfaß = Lothringischen Seimatstimmen (Herausgeber Dr. Robert Ernst) sagen in ihrer Kummer 4/1925 aus der Feder des Dr. Dans Vomhoff, Tübingen: Mit der Verwirklichung des Beschlusses, durch den am 10. Mai 1922 in Strafburg Macht in angebliches Recht verwanbelt murbe, murbe aus einem großen Stud bes chemals freien Rheinstroms ein national-fran-zösischer Settenkanal, bessen Berkehr in Zeiten politischer Spannung jederzeit von Frankreich ausgeschaltet werden könnte. Wohl hat sich die Parifer Regierung einverstanden erklart, die Schiffahrt auf der neuen Bafferftrage unter diefelbe internationale Kontrolle zu stellen, wie die Schiffabrt auf bem Rheine felbft (Rote vom 16. Januar 1922 an ben Schweizer Bundegrat) und als Bergleichsgrundlage für die Beurtei lung des Schiffbarkeitsgrades des Seitenkanals diejenigen Schiffahrtsverhaltniffe anzunehmen, die vorhanden jein witden, wenn ber Rhein auf der Strede Strafburg-Bafel reguliert worden mare. Bon enticheidender Bedeutung ift aber bei alledem der Umftand, daß die internationale Rheinzentralkommission bei der Berwaltung des Kanals garnichts mitzureden hat, denn sein Betrieb und seine Verwaltung find ausschließlich frangösischen Organen über-Dieje aber fonnten Mittel und Bege in Durchführung der fahrtpolizeilichen Borichriften finden, die Entwicklung der ihr nicht ge-nehmen Schiffahrt hemmend beeinträchtigen. Außerdem fann Frankreich durch Erhebung von Gebühren und Albgaben, die laut § 2 des Schlußprotofolls der Mannheimer Afte von 1868 (zum Artifel 3 derselben) verboten, aber für fünstliche Basserstraßen zulässig sind, die Schiffahrt nach Basel zugunsten von Straßburg verhindern, eine Maßnahme, die der Artifel 3 des französen fifchen Entwurfes der neuen Rheinatte auch vorfieht, obwohl der Delegierte Frankreichs in einer

Sibung der Zentralfommiffion erflärt hatte: "Frankreich ift bereit, die Schiffahrt auf dem Ranal demfelben internationalen Regime du unterwerfen, wie die Schiffahrt auf dem Rhein, es verzichtet im besonderen barauf, gu feinen Gunften irgendwelches Bollgelb oder irgendeine Tage für die Benutung der Bafferftragen und ihrer Schleufen ju erheben."

Demgegeniber steht aber die einer Denkschrift entnommene Stelle, die der französischen Depu-tiertenkammer dur Erklärung der Internatio-nalisierung des Rheins 1921 vorgelegt war und die lautete: "Die Vertragsbestimmungen über die Laftenverteilung find fo abgefaßt, wie wenn

Die heutige Morgenausgabe unseres Blattes umfaßt 10 Geiten.

ber Ricin ein Eigengemäffer mare, an bem ber frangofiiche Staat ein abfolntes Eigentumsrecht hat."

Und der frangösische Ingenieur en Chef des Ponts et Chaussees Dt. Cottin sagt lant Navi-

"Die Berbefferung, die man von den Regu-lierungsarbeiten erwartet, begann fich in den Jahren 1910 und 1911 auszuwirken, um in den folgenden Jahren weitere Fortichritte gu ma-Es ift burchaus nicht unwahrscheinlich, daß das deutsche Projekt gur Ausführung gelangt. Diefes läßt eine größte Tiefe von 2 Metern zu bei einem Strafburger Begelftand 1,50 Meter, d. h. eine Tiefe, die auch bei niedrigstem Jahreswafferstand gleich bleibt."

Aus alledem erhellen bie großen Gefahren, ie Deutschland und Baben broben, und bag bie Absicht der Franzosen, uns das Recht und die Herricaft über unferen Rheinstrom du nehmen, heute in Strafburg in die Tat umgefetzt wird. Bir erwarten beshalb von unferen Bertretern, daß fie auf das nachdrücklichfte unfere Intereffen ju vertreten verfteben, und hoffen, bag bie uns freundlich gefinnten Rachbarn die Schweis wie Solland -, die nicht nur in den Roten des Krieges uns jo häufig Beweise ihres Verbundenseins gegeben haben, auch hier wieder an unferer Geite fteben werden,

Einzelheiten aus dem deutsch: frangösischen Grengabtommen.

TU. Strafburg i. E., 14. April.

Das "Journal de l'Eft" berichtet Gingelheiten iiber ben Inhalt zweier beutich-frangofifchen Berträge gur Regelung von verichiedenen Grengfragen, die fich auf die elfag-lothringifche Grenze beziehen. Es handelt fich um Berein-barungen, die icon im Berfailler Bertrage vorgefeben und nun, wie berichtet, abgeichloffen

Das erfte 216 fom men betrifft die Gren 8= bahnhöfe. Un der Rheingrenge mer-den diefe auf deutichem Gebiet liegen und von ben Dienftftellen ber beiden Staaten ge-meinfam benutt werden. Un ber pfalaifchen Brenge wird jeder Staat auf feinem Bebiet jeine eigenen Grenzbahnhöfe errichten. Die bauliche Herrichtung der Gemeinschaftsbahnhöfe wird von der Deutschen Reichsbahn ausgeführt. Die frangösische Berwaltung wird für die von ihr benutten Räume eine Miete bezahlen. Die am Transitverkehr interessierten Kaufleute beider Nationen werden burchaus gleichmäßig behandelt werden Für den Fernsprech = verfehr sind Erleichterungen vorgesehen. Das andere Abkommen regelt gewisse

Grendfragen und ersett durch einen einheitslichen Vertrag die alten Abkommen, die Frankreich dum Teil lange vor 1870 mit Preußen, Baden, Bavern geschlossen hatte. Durch das nene Abtommen wird die Grenge feft gelegt. Soweit dieselbe im Rheinstrom ver-läuft, soll nicht mehr die Strommitte, sondern die Mittellinie des durch die Rheinregulierung entstandenen Schiffahrtsweges als Staaten-

Die Frage, mas mit den auf badifchem Ge-Diet Iiegenden Teilen elsässsticher Dorfse gemarkungen geigehen joll, ift dadurch geregelt worden, daß das Reich die betreffenden Teile der Gemarkungen Beinheim und Blodelsheim erwirdt. Der auf dem elsässischen User liegende Beste badischer Dörser, der nach dem Berjailler Bertrage der Sequestrierung unterworfen worden mar, wird den Eigenfümern gurfidgegeben, fo-weit er noch nicht durch Liquidation in andere Sande gelangt ift. Brivatbefit ber fequetriert worden war, wird in einem 5 Kilometer breiten Streifen längs der Grenze ebenfalls zurückgegeben. Auf diese Beise kommen rund 1200 Heftar elfässischen Acker- und Baldgelandes langs der pfalzischen und Rheingrenze wieder in den Befit ihrer früheren beutschen Eigentumer. Das durch den Berfailler Bertrag ausich liefliche Frantreiche an den Rheinbritden für Sindenburg entichieden.

wird durch diefe Abmadungen über die Greng-führung, die fich nur auf die Souveranitäterechte begieben, nicht berührt.

Der Babifampf des Reichsblods.

Deutschnationale Boltspartei.

Der Landesausschuß Baden der Deutschnatio-nalen Bolfspartei (Chriftliche Bolfspartei in Baden) war am 11. April versammelt gur Beprechung ber Reichspräfibentenmahl. Er hat dabei einmütig dem uneingeschränkten Dank Ausdruck gegeben, der herrn Dr. Jarres da-für gebührt, daß er sich als Kandidat für die Reichspräsidentenwahl hat aufstellen lassen und mit der genien Gincakung lassen und mit der gangen Singebung und Uebergeus gungstraft feiner Berfonlichfeit für die Ginis gung auf ber Rechten gewirft hat.

Ferner fordert er nunmehr im Hinblid auf bie veränderte Sachlage und im Anschluß an das leuchtende Borbild des Herrn Dr. Jarres ebenso einstimmig alle Bähler und Bählerinnen, denen das Bohl bes Reichs und ber Bie-beraufftieg unferes Bolfs am Bergen liegt, auf, bie Stimme am 26. April bem nunmehrigen Randidaten der vereinigten rechtsitehenden Barteien und Gruppen, dem Generalfelbmaricall

on Sindenburg au geben. Riemand bleibe von ber Bahlurne meg; jebermann, ber feine Stimme für Bindenburg abgibt, wiffe, daß er Teil bat an dem Sieg, wir erringen muffen, und ber dem gangen Bolf augut fommt.

Deutschliberale Boltspartei.

Die Deutiche Bolfspartei, Landesverband Ba-ben, bat gestern folgenden Aufruf au erlaffen

Feldmaricall von Sindenburg ift der Randis dat des Reichsblock sur Reichspräsidentenwahl. Die Bedenken, die der Feldmarschall gegen seine Aufstellung geäußert hatte, deden sich mit denen wertvoller Teile der Bählerschaft. Er selbst hat diefe Bedenken gurudgestellt und ift entichloffen, diese Bedenten zurückgeneur und in ennigloffen, auch die letzte Arbeit seines Lebens dem Baterland zu opfern, wenn die Mehrheit des Bolkes am 26. April es wünscht. Karl Farres, der Mann unieres Bertrauens im ersten Wahlgang, hat versprochen, alle seine Kräfte für die Wahl dindenburgs einzusehen. Nachdem nun auch das Echo, das Hindenburgs Kandidatur bei den Verreige der Aleimarer Geschlieben. den Parteien der Beimarer Roalition gewedt, bewiesen hat, wie fehr Zentrum und Demokras tifche Bartei in ihrer hörigfeit gur Cogialbemo-fratie verharren wollen, gibt es für eine Bartei ber ftaatspolitischen Berantwortung nur eine

Jede Stimme unferm Sindenburg! Wir bitten unfere Freunde, im Ginne ber Diterbotichaft bindenburgs ju arbeiten. Dieje ichlichte Rundgebung zeigt uns bindenburg als einen Mann, der burch die Leiftung feines nur dem Bolfe und Baterland geweißten Lebens be-wiesen hat, daß ihm der Gedanke der Pariet gang flein, aber der Gedanke des Baterlandes einzig groß erscheint.

Der Bahltampf wird fo geführt werben, daß er der Bahlerichaft die Rotwendigfeit der Bahl einer über allen Parteimeinungen und Parteis bindungen ftehenden Berfonlichkeit vor Augen führt. Deshalb: Mann für Mann auf gur Babl! Mit hindenburg für hindenburg gum

Die Deutschliberale Bolkspartei der Pfalz.

lz. Renftabt, 14. April. Der Borftand ber Deutiden Bolfspartei ber Bfala hat gur Randidatur Sindenburg einstimmig eine Entichlies hung angenommen, in der es heißt: So fehr die aus allen Begirfen der Pfalg gusammengefom-menen Bertrauensleute der Deutschen Bolkspartei es begrüßt hätten, wenn Dr. Jarres auch im aweiten Bahlgang Kandidat des Reichs-blodes geblieben ware, fann es doch für die Berfammlung nur einne Barole geben: Heber Um auch der Berjon das Baterland! anderen Barteien bas Eintreten für feinen Ran-bibaten gu ermöglichen, bat fic ber Reichsblod

Wir ihn, als ben größten lebenben Dentichen, beffen ganges Befen Rechtsfinn und Trene atmte, eingutreten, fällt uns leicht.

Bum Schlug merben bie Freunde und Anhänger der Deutschen Bolkspartei ausgesordert, Sindenburg einmiltig aum Reichspräsidenten au wählen und darauf hingewiesen, daß die Wahl Bürgerpflicht sei.

Was den Arbeitern

verschwiegen wird.

In der Aundgebung des Reichspräfidentichaftsfandidaten Mary ift mohl ber bemertensmertefte Sab: "Mein ganges Leben hindurch habe ich mich um die Wahrung und Pflege der hohen Güter driftlicher und dentscher Kultur bemüht. In diesem Geiste zu wirken, wird mir stets die vornehmste Pflicht sein." So vor= ftets die vornehmfte Pflicht fein." So vor-fichtig diefe Borte find (ein Befenntnis jum Chriftentum ift babei forgfältig vermieben), fo find fie den Gogialdemofraten boch recht peinlich. Die "Dresbener Bolfszeitung" macht sich die Sache dadurch leicht, daß sie beim Abbrud der Rundgebung Mary dieje beiden Gabe volltommen unterichlägt. Dag ein Parteiblatt nicht magt, bas Programm feines Ranbibaten feiner Anbangericaft gur Renntnis au bringen, ift für die Rampfesmeife biefer Leute begeichnenb. Die "Sächlifche Staatsgeitung," die ebenfalls von Sogialdemofraten redigiert wird, glaubt ben Atheismus daburch retten gu fonnen, daß fie gwar die beiden Sabe von Mary bringt, aber das fehr wichtige Bort von ber chriftlichen Rultui unterichlägt. Wenn fo etwas ichon ein Regierungsblatt wagen kann, dann braucht man sich nicht zu wundern, daß die andere sozialistische Presse ("Leipziger Bolkszeitung,"
"Chemuiter Bolksstimme" usw.) ebenfalls gu biefem bequemen Mittel, unbequeme Dinge der Unhängerschaft voranenthalten, greift. Bas jagt die Arbeiterichaft au diefer offenbaren Galichung und Taufchung?

Was felbst der Goldatenrat über hindenburg fagte.

Der Arbeiter: und Goldatenrat in Raffel erließ im November 1918 folgende Be=

"Mitbürger und Goldaten! Beute trifft der Beneralfeldmaricall v Sindenburg mit Offigieren und Mannichaften des Großen Sauptquartiers in Raffel ein, um von Bilhelmshohe aus die Demobilifation unferer Truppen gu leiten. Sindenburg gehört dem deutichen Bolfe und dem deutschen Beere. Er hat fein Beer ju glanzenden Siegen geführt und fein Bolt in ichwerer Stunde nicht verlaffen. Diehat bindenburgin der Größefeiner Pflichterfüllung uns näher geftanben als heute. Geine Perfon fteht unter unferem Schut. Bir miffen, daß die bitrgerliche und folbatifche Bevolferung Raffels ihm nur Befühle ber Berehrung und Bochachtung entgegenbringen wird und bag er vor jeber Beläftigung ficher ift. Der Generalfeldmarichall trägt Baffe, ebenfo die Offigiere und Solbaten bes großen Sauptquartiers, menn fie ihn bealeiten.

Für den Arbeiter- und Goldatenrat: Gracfinsti.

Irren wir nicht, fo ift Berr Brgefinsti ber heutige sozialdemokratische Abgeordnete im Preußischen Landtag. Soffentlich befolgt feine Partei bie im wilden November 1918 ausgefprochene Parole und außert auch im Bahlfampfe nur Gefühle ber Berehrung und Dochachtung für den großen deutschen Mann des beutiden Bolfes.

Für Bindenburg.

Treue Gefolgichaft ber vaterländifchen 3 Arbeitervereine.

Der Reichsbund vaterländifder Arbeitervereine E. B. crläft für bie bevorstehende Reichspräsidentenwahl nachfolgen-

"An alle vaterländischen Arbeiter! Und noch einmal mußt ihr fampfen! Das war bie Barole, die wir unferen Anhangern war die Parole, die wir unseren Anhängern und Freunden in der vergangenen Boche zuriesen. Groß war der Erfolg, den wir im ersten Bahlgang zur Reickspräsidentenwahl unter Dr. Jarres Führung erzielten. Bir wollen mehr! Bir wollen das Ziel! Bir wollen den Sieg! Bir wollen den großen Erfolg, den alle vaterländisch gesinnten Deutschen im ersten Bahlgang unter Dr. Jarres Führung erzielt haben, im Juteresse des gesanten deutschen Brifes dadurch zu keigern versuchen, indem wir Bolfes dadurch gu fteigern verfuchen, indem wir die Bahl des in der gangen Belt bei Freund und Feind hochgeachteten und befannten großen Deutschen, des Feldmarschalls von hindenburg, herbeisühren. Wir wollen nicht den Krieg! Wir wollen aber dazu beitragen, daß dem deutschen Volke der erste große außen-politische Erfold: Die

Bahrung des Gelbftbeftimmungsrechtes bei ber Bahl bes Staatenberhauptes gegen ausländifche Machenichaften gefichert wird. Sieg über die Internationalen jeglicher Urt bebeutet ben Grieben für Bolt und Baterland, bedeutet die Bebung der Lage der werftätigen Bevölferung, bedeutet den Sieg über bas internationale Großfapital, welches beginnt, die Babl unferes Borbildes Sindenburg dunch Ginsehen des internationalen Geldsaces au bekämpsen. Deshalb, vaterländische Arbeiterinnen und Arbeiter in Stadt und Land, nun erst recht auf zum Kampf! Seid auf dem Posten! Groß ift das Ziel, des Kampfes wert! Mit Dr. Jarres für Hindenburg!

Reichsbund vaterländischer Arbeitervereine E. B."

Die Reichsvereinigung ehemaliger Beeresangehöriger aus dem abgetretenen und beseihten Gebiet schieft folgenden Dahnruf an alle Landes-, Kreis-, Begirksund Orisgruppenverbande:

11m den Gieg für dauernd an die wiedererstehende deutsche Boltseinheit zu fesselnung in der kommenden Wahl am 26. April 1925 jedes unserer Mitglieder es für seine vornehmfte Pflicht halten, jede fernstehende Stimme für den nationalen Kandidaten heranzuholen. Für uns alte Frontfoldaten ift es

ohne weiteres Ehrenpflicht

felbverftanblich, daß wir unferem verehrten, alten Heerführer, dem getreuen Effehard des deutschen Boltes, heerbann auch im politischen Kampfe geben; für einen jeden von uns und seinen Angehörigen gilt für den Wahltag als Leitwort der Ausspruch des großen Königs vor der Schlacht bei Leuthen: "Scher er sich an die Front und tue er seine Pflicht!" Durch hin-denburg erreicht das deutsche Baterland wieder die Achtung und das Ansehen, das ihm einst der Große König verschafft hatte und bas fich in den Worten: "Non foli cedit!" ausprägt. Bon un-

Schuppenbildungen A Z und den damit verbundenen Haarausfall behandelt 0 man am zweckmässigsten mit 0 Auxolin-Schuppen-Pomade von P. Woiff & Sohn, Karlsruhe.

1. Pfäszisches Musikfest.

Mit Meisterwerken der beutschen Mufik läßt sich schon eine feine, reinliche, überparteiliche Bolitik treiben, bei der zwar die "Programme" ebenfalls eine bedeutende Rolle spielen, nur daß hier unfterbliche Ramen aufgestellt werden, Ramen, die für viele Generationen die gleiche große und gwingende Bedeutung haben. Sie find vor der Beligeschichte die unabweislichen Zeugen dafür, mas im Reiche der Kunft deutsiches Gemut, beutscher Geift, deutsche Lebensanichanung, dentiche Grundlichfeit vorftellen, feelische und ethische Werte namlich, die feine Enturepoche bes Abendlandes u. ber von ihm befruchteten Teile der Erde wird entbehren tönnen. Durch diese gewaltigen Zeugen ift unserer Nation doch ein Gesicht gegeben, das sich sehen lassen kann im Reigen der Bölfer. Ueber alles Trennende hinweg einen sie und immer wieder auf einem hohen, breiten, alle fassenden und wieder auf einem hohen, breiten, alle fassenden Niveau, wo und reine, echte Liebe erfüllt und berechtigter Stold. Und unter den Künsten hat gerade die Musik diese bindende Kraft, den feiertägigen Charafter. In ihr ist das deutsche Gemüt recht eigentlich au Hause. Wo die deutsche Seele singt, kann sich kein deutsches herz ents ziehen, die Jusammenhänge tun sich auf; Gro-ses wecht immer das Verwandtschaftsgesichl, ftarft es, macht es opferbereit und zufunftsver-

Colche Ermägungen führten gur Beranftaldas am Rarfreitag und am Ofterfonntag in ber Gefthalle gu Landau ftattfand. Außerordentliches wurde geboten, damit die geographifch vom Reich abgeichnittenen Pfalger ertennen und empfinden follten, daß fie es nicht geiftig feien, daß das alte, alles Deutschtum umichließende Band noch die frühere Beite und Spannkraft habe. Richt nur bedeutende Künftler waren ans rechtsrheinischen Landern gefommen, auch Mufitfrititer und fonftige Gafte batten fich von "bruben" eingefunden, um den Pfalger Brü-bern Anhanglichteit und Treue-gu beweisen und das Gefteswert au unterftüten, das übrigens porgiiglich vorbereitet mar.

Die vier "Großen B's" schmüdten das Programm: Bach, Beethoven, Brahms und Brudner. Die Karsreitagsstimmung schuf Brahms mit der "Tragischen Duveriüre", den "Vier ernsten Gesängen", von Kammersänger B. Sterned aus München vornehm, tonschung und eindringlich gesungen, und mit dem Daut Sterned aus München vornehm, tonichon und eindringlich gesungen, und mit dem "Deutsichen Requiem", das von dem vereinigten Chordes Musikvereins Landau und des Cäciltenvereins Sepher (Leitung Musikdirektor Herwann Neumann, Speher) iowie dem großen Chor der kädtischen Singichule Ludwigshafen (Leitung Frih Schmidt, Ludwigshafen) in großem Sil, bei treiflicher Schattierung des Stimmenklangs vorgetragen wurde. Machtvoll, niederschmetternd rauschten die Tone des trauermarschähnlichen zweiten Sages durch den Saal: "Denn alles Fleisch ist wie Graß!", eine der unheimlichten musikalischen Bissonen des Komponisten. Beglückend wirkten die Gegensätze: "Wie lieblich sind deine Bohnungen" und "Ich will euch frösten". Musikdirektor Hermann Keumann hielt den großen Apparat, du dem noch das gutdisplinierte, überaus warm dem noch das gutdifaiplinierte, überaus marm ipielende Pfalgorchefter gablte, in fefter, über-legener Sand und wußte ibm Bohllaut, Kraft und Farbe abguichmeicheln. Die Soli fangen Kammerfängerin Relly Merg aus München Kammerfängerin Relly Mera aus Minden mit rubiger, in der bobe etwas icharfer Ton-gebung und Kammerfänger B. Sterned, beffen weicher, dunfler, fonorer Bag gerade in biefer Partie gur Geltung fam.

Am Oftersonniag gab es zwei Aufführungen: vormittags eine Art von Kammermusikkonzert, nachmittags Werke für Orgel, Chor und Orchefter. In der Morgenveranstaltung bezau-berte das Bendling-Quartett aus Stuttgart durch die ichlechthin vollendete Wiedergabe von Beethovens Streichquariett op. 59 Nr. 1 (F-Dur) und das A-Wool Streichquariett op. 51 von Joh. Brahms. Die vier, auch in Karlsruhe wohlbekannten Künkler Prof. Karl Bendling, Hans Wichaells, Philipp Neeter und Alfred Saal ließen die beiden herrlichen Werke in flarem Aufbau, wundervollem Glang des Klanges, feinster Dynamik und gestraffter Rhythmit erstehen. Der Gesangssolist, Kammersänger Fritz Arauß aus München zeigte in Beethovens Liederkreis "An die ferne Geliebte" und vor allem in mehreren Brahms-liedern gepflegte Gefangskunft und verinner-lichten Bortrag. Gein dunkelgefärbter Tenor in ber Bobe von ftrablender Schonbeit und

Das Rachmittagstongert eröffnet Rirchenmufifdireftor Arno Landmann, ber ausge-geichnete Mannheimer Orgelvirtuofe, mit Bachs Bräludium und Fuge in D-dur. Die Landauer Festhallenorgel ist ein vorzügliches Instrument, das unter der Meisterhand Landmanns alle Klangreize offenbarte. Das fprühende, freudige, bewegliche Berk kam so zu ftarker Birkung. Tiefen Eindruck erzielte die stimmungsvolle Biedergabe der leuchtend schönen Kantate Joh. Seb. Bachs "Wachet auf, ruft uns die Stimme" unter Leitung des Generalmusikdirektors, Prosissions Ernst Boeb e. Sin Musiaieren von vornehmer Gehaltenheit, rhythmischer Schlagstraft und sorgfältig registrierender Klangsabstusung nahm gefangen. Dell und prächtig ertönten die Ehöre, von den schon genannten Khorreeintenvers und Vereikerung gesungen Chorvereinigungen mit Begeifterung gefungen. Bon ben Soliften gefiel Fris Krauß am beften. Sterned ichien unter einer leichten Indispofis tion au leiben, doch rig er sich im aweiten Duett burch, das er mit Relly Mera überaus anfprechend gu Behör brachte. Bei ben Minchner Sangern (alle brei gehören ber Münchner Staatsoper an) berührte bie meiche, lod -Stimmführung, die unverframpfte Tonproduttion febr angenehm.

Den Beichluß bes Mufitfeftes machte Brudners monumentale 5. Symphonie B-dur, die, wie Beethovens "Neunte" alle Ausdrucksmittel heranzieht, ihr im Ausdruckscharakter jedoch durchaus nicht abnlich iff. Unter Ernft Boches glutvoller Leitung erfuhr diefe merkwürdigfte unter Brudners finfonischen Schöpfungen eine glangende, hinreißende Biedergabe, die gum Bobepuntt ber gangen Beranftaltung hinauf-

Das hohe fünftlerische Resultat moge den Urbeits-Ausschuß des 1. Pfalgischen Musitfestes ermuntern, auf dem begangenen Bege giel-bewußt weiterguschreiten, die ausgestreute Saat wird ihre guten Früchte treiben.

Badifdres Candestheater

"Parfifal" von Richard Wagner.

An den beiden Oftertagen füllen die seierslichen, bewegenden Klänge des Bagnerichen Bühnenweihsestipeles "Barsisal" den Raum unseres Landestheaters. Die Borstellung am Sonntag dirigierte Staatskapellmeister Alfred Lorent, Balter Barth sang den Amfortas, Dr. herm. Buch erpfennig den Gurnemand. Am Montag leitete Kapellmeister Wilh. Frank Reuß die Aufführung, den Amfortas gab Theodor Heuser, Balter Barth den Gurnemand. Guter Besuch war beiden Abenden beschieden, doch hatte die Jugtrast des Bersfes gegen früher etwas nachgelassen, woran gegen früher etwas nachgelaffen, woran fes gegen früher eiwas nangeianen, worden allerdings die jonstigen großen Beranstaltungen ber Festrage mit ichuld sein mögen. Für Oftern und Pfingsten bleibt "Parsifal" das gegebene Beihespiel, es zwingt zu Andacht, zu tieser Besinnlichkeit, weil es eben kein Schausstück vom gewöhnlichen Schlag ist, sondern alte Symbole gestaltet, die von je den deutschen Maid kannach bahan

Beift bewegt haben. Beide Borftellungen ftanden, dant der forg-fältigen Führung der beiden mufifalifchen Lei-ter Alfred Lorent und Frang Reuf, fowie der feenischen Karl Stangs, auf bedeutender fünftlerischer Dobe. Alle Mitwirfenden waren mit Liebe und Ernft bei der Sache. Rudolf Balves Parfifal ift eine geschlossene Leistung, jedes Bort, jede Bewegung durchdacht und durchfühlt. Der Ruf "Amfortas — die Bundel" wirkte ergreifend und erschütternd. Ueberhaupt wirkte ergreisend und erschütternd. Ueberhaupt war die große Szene mit Aundry, der Frau Dedy Fracema Brügelmann eine magische Größe und dämonische Farbigkeit lieh, in Ausdruck, Gesang und Spiel voll impulsiver Steigerung. Walter Warth (in seinen beiden Mollen) Dr. H. Wucherpfennig, Theod. Heuser, Alfred Glaß (der troth Erkrankung den Klingsor saug) und Christian Lander bosten alle ihr Bestes. Unter Klingsors Zaubermäden zeichneten sich Hilbe Baß, Hete Stechert und Senia Zoebisch besonders aus. Die Chöre klangen schon und edel.

feren 30 000 Mitgliedern je de Stimme dem Randtbaten bes Reichsblocks, dem Generalfeldmaricall Exs. von hin-

Aufruf bes Jungbeutschen Orbens.

Der Jungdeutsche Orden (Bund der Frontfoldaten und der in ihrem Geifte heranwachsenben Jugend) erließ folgenden Aufruf:

Rach langen Rämpfen ift es gelungen, bie überparteiliche Randidatur bes Feldmaricalls Din den burg durchtuseben.
Für ihn hat fich eine nationale Einheitsfront

berfiellen laffen, wie man fie anbers nicht ge-winnen tonnte. Bon der Bayrifden Bolfspartei bis au Ludendorff hat fich alles einmütig für ben Generalfelbmaricall erflart. Gine namhafte Rebenfandidatur neben feinem im gangen Bolfe befannten und hochverehrten Ramen wird es nicht geben. Also wird am Bahltage eine solche Masse im beutschen Bolle von gemeinsamem Billen getragen sein, wie wir es seit der Revo-lution von 1918 nicht erlebt haben.

Unfer Rampf für die Randidatur Sindenburg war von dem flaren Bollen getragen, daß der Mann auf den Schild erhoben werden jollte, welcher in der Lage war, diejenige Front berduftellen, die wir beute erreicht haben. Ob wir im Bahltampf gewinnen ober nicht — durch hindenburg bleibt in beiden Fällen die große nationale Front geeint. Das ist das wichtigste. Borwärts ans Werk! Wir wäh-

len Sindenburg! (geg.) Artur Mahraun, Sochmeifter bes Jungdeutichen Ordens.

Deutsches Reich

Bieberaufnahme ber Arbeiten bes Saushaltsausichuffes bes Reichstages.

TU. Berlin, 14. April. Der Baushaltsaus= foug des Reichstages wird morgen aufammentreten und fich fortlaufend mit der Fertigbes Sanshaltsplanes befaffen. Die Ausschüffe des preußischen Landtages werden erft nach ber Präfidentenwahl wieder gusammentreten.

Mittelmeerreife bes Reichsbantpräfibenten.

TU. Samburg, 14. April. Mit bem Stinnes. dampfer "General San Martin" hat Reichs-banfpräfident Dr. Schacht mit feiner Famtlie von Benua aus eine Mittelmeereife angetreten.

Der Barmatausschuß bes Reichstages.

TU. Berlin, 14. April. Der Barmatunter-juchungsausschuß des Reichstages nimmt am 15. April seine Arbeiten wieder auf. Der Aus-schuß will in den nächsten Tagen dann Sitzungen Moabit abhalten, um Barmat felbft über ben früheren Reichspostminifter Bofle gu verneh-Db es au diefen Bernehmungen fommen wird, steht noch nicht fest, da die Entscheidungen des Untersuchungerichters noch nicht vorliegen.

Aus dem besetzten Bebiet

Die Bejagungsmarter.

TU. Bodum, 14. April. Rurglich murde bier, wie berichtet, ein junger Mann von frangofisichen Solbaten ich wer mighanbelt. Er ift forperlich und feelisch fo gusammengebrochen, daß er aus Angit vor weiteren Difhandlungen angegeben hat, er habe die Franzosen querk angegriffen und ihnen dadurch Anlaß au ihrem Berhalten gegeben. Die Franzosen beabsich-tigen nun taisächlich, den schwer Mishandelten vbendrein noch vor ein Kriegsgericht au ftellen (!) und ihn wegen Angriffs gegen eine bewaffnete Dacht an bestrafen. (!)

Zagung des badifchen Lehrervereins.

Der babifche Lehrerverein, die weitaus größte Lehrerorganisation Badens, hielt in der Kar-woche seine diesjährige Bertreterversammlung in seinem Erholungsheim in Bad-Freners. bach ab. Der Berein umfaßt gegen 7000 Mit-

glieber ohne Unterschied ber Konfession, ber politischen Zugehörigkeit und des Geschlechts.
Am ersten Beratungstage erstattete ber Obmann, Landiagsabgeordneter Sofheinz, den Tätigkeitäbericht. Eine große Menge von Einzelfragen war vorher ichon in einer ichriftlichen Berichterstattung vorweggenommen. Da es sich bei einer Organisation von Erziehern in erster Linie auch um ibeelle Fragen handelt, war der Tätigkeitsbericht auf die Formel ge-

war der Latigtelisvericht auf die Formel ge-bracht: Wie erhöhen wir die Wirksamkeit un-serer Organisation in ihrem Bestreben um die Hebung der Bolksschule und des Lehrecktandes? Nach eingehender Aussprache, in welcher die anwesenden Vertreter die volle Zustimmung du ber verfloffenen Jahresarbeit des Bereins und gu den Richtlinien ber gufünftigen Arbeit gum Ausdruck brachten, murden folgende Ents

ichließungen angenommen: a) Ansban der Bolfsichule.

Die Bertreterversammlung weift Regierung und Landtag, sowie die weiteste Deffentlichkeit mit bem größten Ernste auf die der Boltsichule ihrer hoben ergieberifchen Bielftellung brohenben Gefahren bin:

1. Die Menberung bes Grundichulgejetes ermöglicht fünftighin begabten Rindern ichon aus dem 3. Grundschujahr den Uebertritt in die Boheren Schulen.

2. Diefer vorzeitige Uebertritt vollgieht fich bet mangelhaften Ausleseverfahren.

3. Es tritt neuerdings bas Beftreben in Erscheinung, eine Zwischenschulform (Bürgerchule) amifchen Bolfsichulen und Soheren Schulen einzurichten und in Berbindung damit bas frühere Berechtigungswesen wieder eins

4. Die Fachichulen unternehmen fogar ben Berfuch, die Berufsausbildung bas volksschulpflichtige Alter vorzulegen, da-burch würde die unerläßliche Allgemeinbildung zum Nachteil der gesamten volksschulpflichtigen Jugend gu frithe icon einem Rüplichfeite-

pringip geopfert merden. 5. Die vier oberen Bolfsichuljabre find nicht in das gefamte öffentliche Bildungswefen orga-

niich eingegliebert. 6. Durch bas in ben Stabten immer ftarfer sich ausbreitende Privatschulwesen werden viele Schüler ohne Not der Grundschule entzogen. Diese Erscheinungen bedeuten für die Bolts-schule die Gefahr der Zerschlagung, der Auflöfung ihrer bisherigen Grundlagen und die Berewigung der alten Geringicanng.

Die Bertreterversammlung erhebt bie Forberung, daß diefen Wefahren gegenüber die Boltsichule in ihrer bewährten Grundlage erhalten und ausgestaltet wird. Gine ernsthafte und großzügige Schulreform tann ihr Biel nicht erreichen burch Ausbau einzelner Ginrichtungen, fondern nur durch Schaffung eines einheitlich gestalteten Bilbungsplanes, in welchem die Bolksichule in ihrem nach Umfang und Inhalt unverkürzten Gesamtbestand organisch eingeglie-

dert wird. b) Bur Lehrerbildung.

Der Badifche Landtag hat im August 1924 bie Regierung beauftragt, noch in diefer Situngsperiode einen Gesehentwurf dur Renord-nung der Lehrerbildung vorzulegen. Gemäß jener Beichlufiassung joll diese Regierungsvorlage volle Sochschulreife und die Ber-bindung der Berufsbildung mit der Sochschule vorsehen. Bis heute ift ein Gesetzentwurf diefer Art dem Landtag u. 28. nicht augegangen.

Bir fordern fowohl das Unterrichtsminifterium als auch Regierung und Landtag auf, jeder wei-teren Berzögerung der Neuordnung der Lehrer-bildung durch grundsätzliche Beschlußfassung vor-

Bir halten nach wie vor an ber in unferer Eingabe vom 25. Mai 1924 erneut niebergelegten Forberung fest, die nach bem Erwerb ber vollen Sochiculreife ein mindeftens 6 femestriges padagogifdes Studium an einer Sochicule vor-Bir vermahren uns gegen bas jeder fachlichen Unterlage entbehrende Borgeben babifcher mittlerer Beamten in ihrer Gingabe vom Juli 1924, in der unferer Forderung ohne jedes Ber-ftandnis für die Bedürfniffe des Lehrerberufes

die Berechtigung abgesprochen werden will.

Bir weisen die vom Finanzministerium aufgestellte Berechnung über die finanzielle Auswirtung der Neuordnung der Lehrerbildung auf die übrigen Zweige der Staatsverwaltung zusticht und lehlieben und der hein gen Renhaud. rüd und schließen uns ber bei den Berhand-lungen im Landtag gegebenen Bewertung die-jes auffallenden Berjahrens an. Bir stellen fest, daß unsere Forderung feine Standesfrage ist, sondern dem innersten Bedürf-wis eines verreitlichen vom Malka mahren Dedürf-

nis eines neuzeitlichen, vom Beifte mabrer Demofratie getragenen Bilbungswefens entfpringt.

Der zweite Bermudasflug

des L. Z. 126.

Die "B. 3." melbet aus Reuporf: Der beabfichtigte zweite Bermudas=Flug des "L. 3. 126" wird mahricheinlich Mittwoch vormittag ftattfinden. Das Lufticiff wird in Bermudas auf einem Mutterichiff landen und in beiben Richtungen Post befördern. Der Flug, der fcon geftern ftattfinden follte, mußte auf morgen verichoben merben, weil bei ber Gillung mit Belium zwei Gaszellen geplatt find.

Die icon lange gebegten Soffnungen auf eine lleberquerung des Stillen Dzeans mit Fluggengen merben nunmehr Ende Juni oder Anfand Juli gur Ausführung gelangen, und gwar im Unichluß an die augenblidlich ftattfindenden Riefenmanover ber Flotte ber Bereinigten Staaten in Pagific.

Verschiedene Meldungen

Chauviniftifche Theater-Demonftration.

TU. Strafburg, 14. April. Anläglich des Beginns eines Gastipiels des Operetten-Ensembles vom Staditheater Lugern im hiesigen Union-Theater fam es zu chauvinistischen Demonstrationen gegen die deutschsprachige Aufführung, indem jungere frangofifche Elemente lärmten und pfiffen. Das ausverkaufte Haus ließ sich aber feine Störung gefallen, Polizei und Bublikum setzte die Demonstranten rasch an die Luft.

Feierschichten im Saarbergbau.

WTB. Saarbriiden, 14. April. In einer Befprechung der Bergwertsbireftion mit Ber-tretern der Organisationen machte der Direttor Sainte Claire de ville Mitteilung, daß die Bergwerfsdirektion sich infolge Absatsmangels genötigt sehe, für den Monat April zwei Feierschichten einzulegen. Für den Monat Wat seien weitere Feierschichten unvermeidlich.

Ein fozialiftifches Rabinett in Belgien?

WTB, Briffel, 14. April, Der Ronig bat Banbervelde gebeten, die Bildung des neuen Rabinetts au übernehmen. Bandervelbe hat fich die Bufage vorbehalten, da er guvor feine Freunde au Rate gieben will.

Bandervelde hat ben Generalrat ber Arbeiterpartei um Stellungnahme gu feiner Beauf.

natürlicher Phantafie murgelt, ju bemundern.

tragung mit ber Rabinettsbilbung ersucht. Die Arbeiterpartei besthloß nach langen Erörterungen, mit den anderen Parteien über die Bildung eines Kabinetts in Fühlung zu treten. Die nächste Tagung wird auf kommenden Sonntag verschoben.

Schweres Bootsunglud in Lübed.

WTB. Libed, 14. April. Am Ofterfonntag ereignete fich auf der Trave ein ichwerer Boots-unfall, dem drei Menichenleben gum Opfer fie-len. Der Maurermeifter Schlieper hatte gu einer Fahrt auf einem "Bunt" mit Außenbords-motor 12 Kinder eingeladen. Das überladene Fahrzeug fenterte bei der Ausfahrt aus der Trave in den Elbe-Travekanal infolge des Bellenichlags eines begegnenden Motorbovies. Schlieper, ein 14jähriges Mädchen und ein achtjähriger Anabe ertranten. Die ibrigen Kinder konnten durch andere Boote gerettet werden. Die brei Leichen wurden gehorgen den geborgen.

Autoungliid. WTB. Breslan, 14. April. Bie die "Bres-lauer Renesten Rachrichten" aus Oppeln mel-ben, verunglückte der Chauffent Alfred Tfoos aus Kgl. Neuendorf und fein Kollege Galgon bei einer Autofahrt, die fie ohne Biffen bes Autobesitzers unternahmen. Das Auto prallte an einer icharfen Rurve bei ber Bogolin-Borasdzer Zementfabrik an einen Baum und brach mitten durch. Tfood ftarb bald nach dem Unfall. Galgon erlag seinen Berlehungen im Oppelner

Arankenhaus. Drahtfoilattentat.

WTB. Magbeburg, 14. April. Auf der Land-ftrage awifchen Modern und Zedenid war vorgestern abend eine Egge mit den Spienen nach oben gelegt worden. Das Auto eines Tierarates suhr in die Spiken hinein. Drei Reisen wurden gerrissen. Am nächsten Abend wurde über dieselbe Landstraße ein Drahtseil gesipannt. Ein Kutscher, der mit dem Fahrrad. daherkam, fuhr gegen das hindernis und ver-lette sich. Seinem Sturze ift es zu verdanken, daß ein furz hierauf anfahrender Kraftwagen halten konnte und vor einem schweren Unfall bewahrt blieb. Die Täter wurden ermittelt. Es sind zwei 17jährige Burschen, die die Absicht hatten, verunglüdte Krastschrer zu berauben.

Doppelmord eines Beiftestranten.

Pr. Berlin, 14. April. Rach einer Blätter-melbung aus Deffan erichlug am Oftersonntag in dem nahgelegenen Jonis der 51jährige Kassenbote Biebide in einem Anfall von Geistesstörung seine 12jährige Tochter und seinen hjährigen Sohn mit einem Gewehrkolben und verlette ein brittes Kind ichwer. Dann machte Biedide einen Selbstmordversuch mit Leuchtgas. Der Tater und der ichwer verlette Anabe wurden befinnungslos ins Rrantenhaus eingeliefert.

Der Doppelmörder Gerth im Irrenhaus.

Der Boppetmotder Getig im Frengans.

Pr. Berlin, 14. April. Der Polizeiwachtmeister Gerth, der im Februar v. J. in der
Schlesermacherstraße in Berlin die Bitwe Else
Ooff mann und ihre 63jährige Mutter ermordet hatte, wird jest zur Beodachtung seines.
Geisteszustandes auf 6 Bochen in eine Irrenanstalt übergeführt, wo festgestellt werden soll,
oh Gerth den Dannelmord unter Bemustseinsob Berth den Doppelmord unter Bewußtfeinsftorung begangen bat.

Planmäßiger Raubüberfall auf portugiefifche Banthäufer.

TU. Liffabon, 14. April. Sier wurden meh-rere Banthaufer und Buros von Abvotaten von Mitgliedern der Roten Legion ausgeplunbert. Eine Angahl von Tatern fonnte verhaftet werben. Man erblidt in biefen planmäßigen Ueberfällen den Auftatt für die in diefer Boche gu erwartenden politifchen Ereigniffe.

Pianos Harmoniums günstigen Preisen KARL LA

Kaiserstraße 167, I. Telefon 1073

Die Ballerina des Rönigs.

Das Diterei, bas an beiben Feiertagen ins Rongerthaus gelegt wurde, hatte wenig Dotter, dafür aber Buderüberguß und fah foweit hübich aus, daß man nicht gerade von einem Bindei reben mag. Bon Presber und Stein war Friedrich der Große bemüht worden. Das Genie aus dem Hobenzollerngeschlecht mußte feit je in Tragodien, in Lied, in Ergablung, im Singipiel berhalten, barum war es endlich auch für ein Luftipiel fällig. Die hiftorifchen Stude muffen fich immer etwas befcheiben, benn ichließlich liegen bestimmte Tatfachen fest. Dagu gablen nicht nur Kriegsergebniffe, fondern auch Liebess erlebnisse. Solchermaßen muß sin das bei gestalte Bühnenstüd fast immer mit verwehens den Episoden begnügen. (Bei der Lola Montez war es ichon ein bischen anders, daher auch Rüderer ein vollgültiges Bühnenstüd schreiben

Der junge die Flote blasende Friedrich II, hatte eine kleine Liaison mit einer italienischen Tangerin; indessen ist dieser preußische König kein Mätressenschet; hier wird darum nicht Main-tenonles gespielt. Als der Krieg ausbricht, ist die Sache vorbei. Die Bühnensorderung verlangt allerdings ichliehlich einen gemiffen poe-tifchen Schimmer. Darum endet die Episobe mit einer resignierenden Erinnerungsfaene amischen dem nunmehr alten Fritz und der in einer Ehe gestrandeten Tängerin. Das Lustspiel zerfällt in Genrebilder, welche, soweit sie den anekdotischen großen Preußenkönig aur Hauptperson haben, immer eine starke Birkung haben. haben. Gine festhaltende und fpannende 3bee läuft jedoch nicht durch bas Studlein, daber wirft es an vielen Stellen langweilig; man könnte allerhand ftreichen. Eine Auffrischung bringt der dritte Aft, in dem die italienische Katz temperamentvoll psaucht und kratz. Immerhin ift bas etwas wenig, fo bag auch bier das Intereffe alsbald wieder erlahmt.

Die von Fris Herz gewandt geleitete Auf-führung gab hauptsächlich Herma Element als Barbarina eine ihr vortrefflich liegende und in der Tat auch ebenso ausgeführte Aufgabe. Gie batte Liebenswürdigfeit und doch

ausgeprägte Rasie. Alfons Kloeble bringt für Friedrich II. Wesentliches mit: die namhaste, scharfe und ausbrucksvolle Nase. Wit ihr allein könnte er natürlich tropdem die Rolle nicht spielen. Dafür hat er erfreulicherweise auch andere Eigenschaften, die ihn besonders den alten Frit febr gut gelingen ließen. Aus der Reihe der illustrierenden Gestalten nennen wir noch die febr echte Rünftlermutter ber Moorman, den Cori des Bruno Hibner, den Engländer H. Brands, den Diener Freddersdorf Gemmedes, die Zofe von Wera Volkner neben den oft bewährten und bekannten Darstellern wie Müller, Herzund anderen. Die Neuheit fand ein volles Haus und ftarten Beifall.

Mitiellungen bes Badifcen Landestheaters. In der beute fratifindenden Borftellung von Suppe's "Boc-caccio" wird für die erfrankte Grau hoffmann-Brewer das beliebte frühere Mitglied unferer Oper. Brl. Elifabeth Friedrich vom Opernhaus Frankfurt a. M. als Gast die Titelpartie singen. Hir den ebenfalls erkrankten Berrn Glaß gastiert Berr Jo-sef Gareis (vom Opernhaus Frankfurt a. M.) als

Karfreitagstonzert der Liederhalle.

Bum biesjährigen Karfreitagskonzert hatte fich die Liederhalle ein außerordentliches Pro-gramm gemählt, das nicht nur der trefflichen Sängerichar und ihrem fünftlerischen Leiter Sugo Rahner erhebliche Aufgaben ftellte, fondern auch mit bem Schaffen zweier noch lebender dern auch mit dem Schaffen zweier noch lebender Komponisten vertraut gemacht hat. Beide sind bestenst befannt, es sind Franz Philipp, Dirrektor des hiesigen Landeskonservatoriums, und Hugo Kaun, der in Berlin lebt. Philipp ist du wiederholten Malen sowohl als Schöpfer bedeutender Werke als auch als Orgelvirtusse an die Oeffentlichkeit getreten. Das Konzert der Liederhalle hat wiederum Gelegensheit gegeben, das nachsühlende Erfassen fremder Werke und die einene Gestaltungskraft, die in Berfe und die eigene Bestaltungstraft, die in

Bur Einleitung der Feier spielte Philipp das Bralndium u. Fuge in Holloll von Reger. Die fontrapunktische Meisterschaft der alten Polyphoniker hat sich Reger auch in diesem Werke in einem Maße zu eigen gemacht, die zur Be-wunderung zwingt. Mit meisterhafter Technik und tiefem Erleben verlieh Philipp dem Werk, daß gang auf Weltabgewandtheit eingestellt ist und feinen außeren Effett aufweift, Musbrud. Es war eine rechte Ginführung in ein Rarfreitagskonzert und Ueberkeitung zu der eigenen Komposition "Beil jeso alles stille ist," aus einem Eichendorssessellus sür Männerchor, Orgel und Horn. Die erheblichen Fortschritte der neueren Tonkunst wendet er auf der Grundlage Bach—Reger an. Drei nebeneinander stehende Themen find befonders hervorftechend, die dem, wenn auch furzen, so boch tiefinneren Gehalt der Boefie mächtigen Ausbruck verleiht. Die Berwendung eines horns als weitere Stimme neben dem Männerchor ift eine glückliche neuartige Einordnung diefes Inftruments, das burchaus fein Eigenleben führt. Auch die Orgel bient nicht ichlechtweg der Begleitung, fonbern ift ein burchaus felbständiges Ausbrucks. Die felbständige Führung jeder einzelnen Stimme führt gu einem 16aftimmigen Sat, der nicht nur kontrapunktisch meisterhaft auf gebaut ift, sondern eine unerhörte Tonfülle und Farbe ausweift. "Ein anderer König wunderreich, mit foniglichen Sinnen, gieht herrlich ein im stillen Reich, besteigt die ew'gen Zinnen." Diefes Erdentriidte, Aufsteigende ift von einer geradezu überwältigenden Farbenpracht. Als zweiter Chor folgte die Lobpreisung "Benedictus" in einer Wärme und Klangpracht, die Ausbrud einer fromm-freudigen Undacht ift. Der gehörte Ausschnitt aus dem Gichendorff-Buflus läßt ben Bunich aufsteigen, bas gefamte Bert einmal fennen gu lernen. Hervorragend mar die Darbietung des Chores, der von feinem hochverdienten Leiter gans in die Tiefe bes prächtigen Berkes geführt murbe. Der Komprächtigen Berfes geführt murde. Der Kom-ponist selbst hatte ben Orgelteil ibernommen, es erübrigt sich hierüber ein Wort zu fagen. Das Solo-Born wurde mit großer Meifterschaft

von dem Mitglied des Landestheater-Orchefter

Baul Singe geblafen. Der zweite Teil bes Ronzerts war zwei Berfen von Sugo Raun (geb. 1863) gewidmet. Befannt ift er geworden durch dahlreiche Männer-döre und finfonische Dichtungen (Minnehaha und Hindung Indentitie Indentitie in Amerika, wo er längere Zeit als Lehrer tätig war, gewonnenen Eindrüde einen Niederschlag erhalten. Die C-Moll-Sinsonie ist wohl die befannteste und seine herrlich aufgebanten Kampermussenerte geben Lenguis und der Rielmermufitwerfe geben Zeugnis von ber Biel-feitigfeit des Komponiften. Das Abagio (S-Dur) aus der II. Symphonie von Raun gelangte jur Aufführung. Man ift geneigt auf einen modernen Romponiften ju ichließen zwijden flassischer, romantischer und neuromantischer Form, zwischen Berlioz, Wagner, List, Bruckner und Strauß. Mit tiefer Einfühlung und großer Spannweite lenkte Rahner den willig folgenden Instrumentalkörper. Den Abschluß bildete das Requiem von Kaun, nach Worten der heiligen Schrift. Das Werk ist groß und mächtig aufgebaut, nicht nur in der äußeren Form durch Inanspruchnahme eines Männerschlussen, Alt-Sold, Knabenchor, Orchester und Orsell inndern auch in der inneren Gestalkung gel, fondern auch in der inneren Geftaltung. Gine eminente Steigerung belebt das Bert, das in dem ftraffen, mächtigen "benn der Berr ift groß und von großer Araft" in einem Jugenfat geinen Höhepunkt sindet Der Chor sang aus-geglichen die stellenweise schwierigen Partien mit großer Sicherheit und Reinheit. Die So-listin Magda Spiegel (Frankfurt) sang mit ihrem dunksen schweren Alt die Solopartien kinstralerisch abgewogen in feingefühltem Bortrag. Rahner leitete mit großer Ueberlegenheit und sicherem Erfassen bieses Werk, das die Zuhörer mit elementarer Gewalt in seinen Bann zog. Die Liederhalle hat sich der Tradition der Karfreitagstongerte würdig erwiefen.

Berichtigung. In der Besprechung über das Kongert des evang. Südstadtfirchenchores ift infolge eines technischen Berschens als Begleiter an der Orgel Paul Rahner genannt. Es soll heißen: Theodor Barner.

Camenstr.

Einige ichwere Riiden= Einrichtungen,

Speisezimmer, eiche, in garantiert be-fter Berarbeitung, febr billig du verkaufen.

Schweiter.

Mühlburg. Kinderliegwagen

nit vernidelten Kedern 1. Rädern, mod. Korm, ehr gut erhalten, josori villig abzugeben: Kriegstrane 69a, II.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verfausen: Augartens straße 35, III, Stb.

mortanien: Angartentrake 35. III. 5th.

Mod. Aleider, gern.
Faltenröde, bill. an verfauten. I. Gartmann.
Balbitr. 78. 5th.. II.

In verf. Gerrentleiber.

Mäntel. Damens n.
Gerstrake 8. varterre.

Emofing-Mod. w. neu.
Maßarb., mit Beite. 25
Wil., grau. Angang 18. M.
Gehrod. wie nen, mit
Seidenrevers u. Beite.
Maßarb., 30. M. ales
mittl. big. Gerrenftr. 20.
1 Trevpe. rechts.

Tiermarkt

Gin inneer Dobermann, geeinnet aufs Land, bil-lig an verfaufen: Gabelsbergeritr. 4. L.

Schnauzer, Rattenfänger, in nur aute Sande bill. abnua. Marienftraße 52, II.

Jagdhund

Deutschörabibaar, Rübe, prima Abstammung, im I. Feld, sieht vor und apportiert, in nur gute Tägerbände preiswert abzugeben. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Kanarien, Exoten u. a. Sinavdael, jow. alle Arten Boaelfutter, empfiehlt E. Urban, Bogelbandlung, Ede Strickund Klauvrechtstraße.

Kaulgesuche Geschäfts= oder

Privathaus

b. hob. Anzablg. s. fauf. gesucht. Ang. unt. Nr. 4271 ins Tagblattbüro.

Rrankentiid, Nachtituhl su faufen arfuct. Angeb. m. Preis u. Nr. 4292 ins Tagblattb. erb.

Lehnftuhl

mit Ohren, Biedermeier-fill ausgeschl., gesucht. Angebote unt. Nr. 4288 ins Tagblattbüro erbet.

Gtubenwagen u fausen gesucht. Gest. Ungeb. m. Breisang. u. Rr. 4290 ins Tagblattb.

Sandelsschule Karlsruhe.

I. Bflichthandelsichule.

Gemäß § 1 bes Driskainis vom 19. Juni 1908
And die innerhalb des Gemeindebesirts Karlsruhe
im Sandelsgewerbe beidäftigten Lehrlinge und
Gehilsen (Bolontäre) beiderlei Geschliege und
Gehilsen (Bolontäre) beiderlei Geschliechis dis
Anm vollendeten 18. Lebendsahre aum Besuch der
dandelsschuluflichtig find:
Onndelsschuluflichtig find:
Anaben und Mädden, geboren nach dem
31. Juli 1907.
welche die Bosts-, Bürger-, Töchterkause oder,
eine höhere Lebrankalt verlassen haben und in
einem der oden genannten Betriebe eingetreten
sind.
Es baben sich zu melden am Manta

eine höbere Lebrankalt verlagen gaden und it einem der oben genannten Betriebe eingetreten sind.
Es baben sich zu melben am Montag, den 20. April, vormitiags 8—12 Uhr. die Anaben, nachmittags 8—6 Uhr die Rädden. Das letzte Schulzsengus ik mitsubringen.
Anaben und Mädden, die mindestens die Keite sir die Oberfekunda einer höheren Kehrankalt bestieen oder Rädden, welche die böhere Mädden, destie sine absolviert baben, besuchen die Psiliakhandelsschule absolviert baben, besuchen die Psiliakhandelsschule 1 Jahr mit 15 Bochenstunden.
Schüler und Schülerinnen, welche an Ostern des Js. ohne Eutlassungsgenass aus der aweisäbrigen Abseilung der höberen Handelsschule ausgetreten sind, melden sich am Roniaa, den 20. April, nachmittags zwischen Inndesschule vom 20. April, nachmittags zwischen Berordnung vom 20. Auf 1907, die Sandelsschule betr. der Arbeitgeber die zum Besuch der Sandelsschule verwischteten Gehilfen und Lebrsinge beim Eintritt nach Bechaften und Lebrsinge beim Eintritt während der Schulferien geschiertens am driften Tage nach der Entlassung aus der Begünt der Echule anzumelben, sowie wätestens am driften Tage nach der Entlassung ans dem Gehält wieder absumelden hat. Brobesett oder Begünn der Lebre im Geschäft der Eltern entsbinde in der Absert absumelden hat. Brobesett oder Begünn der Lebre im Geschäft der Eltern entsbinde in der Soberen Dandelsschule sindet am Dienstag, den 21. April, vormitags 8 Uhr, statt.

Die Direttion.

Mieter- und Bauverein Karlstube, e. G. m. b. 8,

Bohnungsbewerbung mit Bantoftensufchuß beir.

Bohnungsbewerbung mit Bankokensukünk beir.
In den jest begonnenen Neubauten in der Binterkraße baden wir folgende Bohnungen an untere Vitalieber zu vergeben:

8 Einsimmerwohnungen.

4 Iveisimmerwohnungen.

6 Biersimmerwohnungen.

14 Dreisimmerwohnungen.

5 Iweisimmerwohnungen und ber Gerwigktraße

5 Iweisimmerwohnungen und Breisimmerwohnungen und in Bereisimmerwohnungen.

Hit & Treisimmerwohnungen und Bereisimmerwohnungen und Breisimmerwohnungen.

Hit & Treisimmerwohnungen und Breisimmerwohnungen fommen nur Bostbedienstete in Betrackt.

Die Bewerbungen baben bis zum 21. de. Wits. in der Geschäftsstelle Ettlingeritr. Nr. 3 au ersolgen, noselbst die näberen Bedingungen zu ersolgen, noselbst die näberen Bedingungen zu ersolgen, molelbst die näberen Bedingungen zu ersolgen, molelbst den Aben ungen für die Bostbediensteten sindet am Mittwoch, den 22. und die übrigen am Donnerstag, den 23. ds. Mis., ieweils abends 6 Uhr, im Bir statt.

Der Borstand.

große 3Zimmerwohnung, große Küche, Bad. er, Mansarde, Speicher und Vorgarten in bester gegen mögl. 4Zimmerwohnung in Stuttgart. sofort. Angeb. unt. Nr. 4304 ins Tagblattbüro.

in berrichafil. Saufe, in gut. Befftadtlage gefucht. 6—8000 Mf. Sopothetbarleben bei Ia Sicherheit fann gewährt werden. Schöne 3 Zimmerwohnung

Per sofort

mit größerem Hofraum zu mieten ge-sucht. Angebote unter Nr. 4302 ins Tagblattbüro erbeten.

Beamten, Offisiere a. D., Geschäftsmann, Rentener ist Gelegenbeit geboten, sich mit 12 000—20 000 Mark Kapital gegen bobes Zinseinkommen ober Beteiligung an altem Spesial-Kapitationsunternehmen mit guter Kundlichaft zwecks Ausdehnung zu interessieren. Rur solide Angebote erbeten unter Kr. 4308 ins Tagbiatibüro.

Ich fuche ein in allen Arbeiten eines guten haus-haltes (2 Perf.) bewandertes, gefundes, intelligentes

Mädchen

nicht unter 22 Jahren, von freundlicher und offener Welensart, welches die feinere Küche und das Einweden versteht. Silfe sum Waichen, Auben und Bigeln vorhanden. Es wird auf absolut zuversäfige Hausangestellte Wert gelegt, die den Haushalt siemlich selbständig beforgt und in nur guten daufern im Sieslung war. Vorzustellen nachmittags 1/28 – 1/25 Uhr oder nach teleph. Vereinbarung.

Frau T. Leichtlin, Raifer-Allee 89 a. Telephon 660.

Mehrere Asphalteure bei hohem Lohn ver sofort aesucht. Angebote unt. Dr. 4308 ins Lagblattburo erbeten.

ucht geschäftstüchtige, intelligente Dame. Kaution bis au 5000 Mark event. Intereffeneinlage. Beste Referensen. Angebote unter Nr. 4284 ins Tag-blattbüro erbeten.

Beim siädt. Wasenmeister. Schlachtbausstr. 17. befinden sich solgende Fundbunde: 2 Schäferbunde, m., Schäferbunde aftard, w., Airedalesterrier. w. Dobermann, w., Binscherbaltard, m., 2 Kox, w., Deutschaft, m., Nicht innersbald 3 Tagen v. Ciacustümer abgeholte Tiere werden getötet bezw. versteigert.

Karlsrube, 14. April

Karlsruhe, 14. April

Städt. Schlacht= n. Bieh= bofamt Rarlornhe.

Zu vermieten Mehrere beichlagnahme-freie

acgen Bauguiduk au vermieten. Bentralbitro Greifdmann, Jähringer-ftrake 92.

ftraße 92. Ein schon möbliertes Zimmer zu vermieten: Amalienfir. 15. Stb., III An ruh, Saufe Stefa-nienstr. zwei elea. möbl. Rimmer, einzeln ob. zu-famm. auf 1. Wai ob. "Rifiso und fosenlos" früher zu vermiet. Abr. Mæsser und fosenlos" Mæsser und fosenlos" Adermann, Kricassftr. 2861 amil. beeid. Lutionotor

Simmer mit Benfion in autem Saule au veraeben. Boeselin, Waldshornftr. 14. III (Rähe Schohvlah). Schopplas).

3immer möbl. n. l.
20tale vermittelt:

5. Schneider.
3irtel 25a. Televb. 2204

Schone Mansarde gut möbliert, mit eleftr.

Großes, aut möbliert. Zimmer mit 2 Betten an 2 Herren su vermie-ten. Abresse su erfrag, im Tagblattbüro.

Schönes Bohns und Schlafsimmer.
aut möbl., m. eleftrisch. gick, an foliden Herrn.
Danermieter (ohne Betismäsche) auf 1. Wai zu verm. Westendstr. 60, II.

Dame fof, su vermieten. Bu erfr. Beftenoftr. 60 II

Wohnungstausch Bohnungstaufch.

Bel.: 7 Simmer, guf. 3ubeh. Gebot.: entwed. 3 Simm. od. 10 Simm., jut. Bubeh. Angeb. u. Rr. 4296 ins Tagblattb. Wohnungstauich.

Geboten: 5 Simmer, Bad. Borgarten, Mansfarde, 1. Erod, in der Bestendstraße.
Gesucht: 6—7 Zimmer mit Zubeh., Basson od. Gartenanteil, Beststadt. Anerb. an A. S.. Otto Sachsstraße 3.

Miet-Gesuche

Werkstätte, 50—100 qm. su mieten gefucht. Angebote un-ter Ar. 4295 ins Tag-blattbüro erbeten.

Zimmer, aut möbliert in ruhi-ner Lage a e fu ch t. An-gebote unt. Ar. 4301 ins Tagblattburo erbeten. Sol. Sandwerfer fucht einfach möbl. Zimmer oder Maniarde. Angebote unt. Nr. 4294 ins Tagblattburo erbet.

möbliertes Simmer in gutem Herrie jümmer für inngen Herrin sofort Angeleite unt. Ar. 4300 ins Tagblatbüro erbet.

. Kapitalien

Rapital-Unlage! Jeder Geldbetrag beiten Monatsverdienf

Aleine Familie lucht auf 1. Mai ein ehrlich., brav. Mädden, daß fo-chen fann. Boranfiellen zwischen 1 und 3 Uhr:

auf 1. Mai ein ehrlich. bran, Madden, das foschen fann. Borsuicelen in Küme, su kleiner swiichen 1 und 3 Uhr: Mathofix. 38, 1. Stock.

Beriektes Mädchen, welches kochen fann u. auf guter der gewandt find im Berkets banden welches kochen fann u. auf guter gewandt find im Berkets wächen wird reflektiert. Breife im Tags Wädchen wird reflektiert. Gober Berkets Borbolsftraße 26, part.

Beiderwandstoffe in Wolle, einfarbig, gestreift und kariert



1 Stück = 6 Teller feine kräftige Suppe 35 Ffg.

Sorten : Blumenkohl, Grünkern, Krebs, Ochsen-schwanz, Pilz, Tomaten, Spargel.



Eszet Schokolade Stakao

Gelbitandige Dredsler fann fofort eintreten. Geifert. Georg-Friedrichftr. 8.

Ubgebaute Beamte 2c.

haben Gelegenbeit, sich burch Bertrieb von Büro-einrichtungsgegenständ. u. eines Univerlalwerf-zeuges eine ichöne Ber-dienstwöglich, su ichaffen Angebote unter Rr. 4224 Angebote unter Nr. 4224 ins Tagblattbüro erb.

Stellen-Gesuche

Fleikiges Mäbchen mit at. Zeugn. iucht Salb-tagsstellung: auch stun-denweise. Angeb. u. Ar. 4307 ins Tagblattb. erb. Grl., 30 Jahre, fucht auf 1. Mai Stellg. als 3immermädchen.

Gut. Näh. Zimmermach. perf. u. Kenntn. i. Ser-vieren. Angeb. u. Ar. 4303 ins Tagblatib. erb.

Verkäufe

gäuier und Geicatte alleroris, bat ftets au verkaufen Georg Fleifdmann, Augustaftr 9 Tel 2724

n. Geidäfie vermittelt Bulam, Serrenftr. 38 Großes Büsett. dunkel, fast neu. 75 Mabs. Kronenstr. 7. Jung. Gebr. Rücheneinrichtung, Breis 25 M. Balchtich Breis 25 M. Baschtisch mit Marmorpt., 15, sow. versch. and Bilder mit Goldrahmen bill. zu ve. Jung, Kronenstr. 7, I. Urb.=Rleideripinde, 8 Std., bill. su verfauf. Bilbelmirr. 56, II. Ifs. Gut erhalt., ichwarzer verd bill. su verfaufen: Berderftr. 47, Oth., II L.

Gelegenheitstauf. Bettfedern, neue, icone, weiße, Bfd. 3.80 u. 4.20 Mf., Damenrad, neu, billig au verk, Körner-ftr. 38, S., II. Schölzfe.

Gerrens n. Damenrad Salongrammophon mit Blatt., spottbill, abzugeb. auch Teilsahlung. Scill, Ralanenplat 7.

Britigenwagen, Kaufe fortwährend ausgekämmte Frauenhaare.

Ostar Deder, Saarbolg. Raiferftraße 82.

Modern eingerichtete

3-4 Zimmer-

mit Bad in guter, ruhiger Weststadtlage zu verkaufen. Gest. Zuschriften unter Nr. 4282 an die Geschäftsstelle des Tagblattes erbeten.

Auf nach Schweden!

Das ideale Touristenland ım Sommer u. im Winter

Nähere Auskünfte, Fahrkarten etc.

Schwedisches Reisebureau Am tliches Reiseburgan der schwod, Staatsbahnen

BERLIN W 8 Unter den Linden 22-23

sowie durch alle größeren Reisebureaus

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus dem Stadtfreise

Radblide vom Tage.

Mittwoch, ben 15. April.

Ber Bauer und fpater berühmt gewordene Aftionom Chriftof Arnold ftarb am 15. April Geboren am 17. Dezember 1650 in Sommefelb bei Leipzig, entdedte er ben großen Koneten 1688 und beobachtete auf seinem Obfermiorium den Durchgang des Merkur durch die Sonne am 31. Oftober 1690. - 1707 am 15. April wurde der Mathematiker Leonhard Euler in Bajel geboren. 1730 Projessor der Phist in Petersburg, 1741 Lehrer der mathe-manischen Wissenschaften an der Akademie in Berlin, ging er 1766 nach Petersburg gurud als Direktor der mathematischen Klaffe der dortigen Akademie. In Petersburg gab er am 7. Sept. 1783 seinen Geist auf. — In Ofer bei Goslar am Darz erblicke am 15. April 1765 der philojophische Schriffteller Friedrich Bouterweg das Lich der Welt. Seit 1797 war er Profeffor de: Philosophie in Göttingen, mo er auch am 9. Argust 1828 verschied. Er schrieb: "Lehr-buch der philosophischen Biffenschaften", "Aesthe-tit", "Geschichte der neueren Poesse und Beredtfamteit" n. a. - Der fpater berühmte frangoifche Statsmann und Geschichtsschreiber Louis Adolphe Thiers wurde am 15. April 1797 in Marfeille geboren. Zunächst Journalist in Baris und Begründer bes "National", ward er 1830 Staatsrat und Generalfefretar im frangofifchen Minifterium. Dann mar er Minifter bes Innern, Sandelsminifter, Minifterprafident und erhielt 1840 als folder feine Entlassung. Am 18. Februar 1871 wurde er jum Saupte der vollziehenden Gewalt der frangosischen Republit und unterzeichnete am 26. Februar mit Jules Favre die Friedenspräliminarien zu Berfailles. Er ftarb am 3. September 1877 in St. Germain en Lava. — "Max und Morih", "Hans Huckebein", "Der heilige Antonius", "Die fromme Helene", "Bater Filuzius" — und wie sie alle heißen, die lustigen Werke unseres Wilkelm Burke mar würze sich nicht am 15 Bilhelm Buich - wer würde fich nicht am 15. April feiner erinnern, ber Jahrgehnte hindurch jung und alt burch feine originellen Berfe mie meifterhaften Karifaturen bat lachen laffen? Um 15. April 1892 wurde er in Biebenfahl (Bannover) geboren. Erft für ben Ingenieurs beruf beftimmt, fattelte er aber balb um und geichnete für die Fliegenden Blätter. Es folgten dann balb die weniger befannten Cachen: "Das Rabenneft", "Die beiden Enten", "Der Schnul-Ier" u. a., bis ihn die eingangs genannten Ber-Ien deutscher humoriftifder Darftellfunft gu dem erhoben, was er uns allen und noch nach uns fommenden Generationen wurde. Das Jahr 1908 enfriß feiner Sand die Feder und ben Stift. — Der Anfang Januar 1925 in Berlin verstorbene berühmte Frauenarat Geheimrat Broseffor Dr. Bumm wurde am 15. April 1858 in Bürzburg geboren. Dort studierte er auch und ließ sich 1885 daselbst als Privatdozent nie-der. 1894 wurde er Prosessor in Basel, 1900 in Halle an der Saale, 1904 Prosessor und Direktor der Frauenflinit der Charitée in Berlin. Die argiliche Biffenichaft verdankt ihm gablreiche hervorragende Berfe.

Der Schauplag ber Ereigniffe.

Ber mit offenen Mugen burch bie Stragen mandert, weiß, daß diefer Schauplat in unferer Stadt jest der Birtus Erone ift, daß auf dem Mehplate seine Standarte flattert, und daß dort vom frühen Morgen bis zum späten Abend buntes Leben pulsiert. Reich an Ueberraschungen. Reich an Farben. Reich an Wagemut und Können. Ber aus dem Alltags-Einerlei auf-gerüttelt werden will, foll nicht länger fäumen! Denn ber Birtus Krone ift wirflich ein energifches Anregungsmittel, das unfere mitben Nerven wieder ins Tempo bringt, bas Jugend begeiftert und das reife Alter wieder jung macht. Dier galoppieren Indianer mit wehendem Federschmid, hier hallven Cowbons und feuern Bistolenschüffe in die Luft. Dier reißen wilbe Bestien ihre Rachen auf, duchen reißen wiese Benien ihre Raden auf, oliden sich dum Sprunge, aber — gehorchen dem Blid des Bändigers. Wir sehen besonders elastische Bewegungen und freuen und der Schühelt menschlicher Körper. Wirbelnde Menschen, stiebende Roßhuse im Schein bengalischer Beleuchtung, halsbreckertiche Kunistücke, edle Bollblutpferde, schweiternde Marjämusik, lechander Univer anklesiehen Kronne Vollblutpferde, schmeiternde Marschmusik, lachender Unsinn zahlreicher Clowns — das alles hält uns im Bann und schenkt uns blühende Komantik. Drum — zum Zirkus! —

Die Heirat des Löwenbändigers Helios mit der Eisbärendompteuse Frau Tex! Heil und Glüdwunsch dem jüngsten Chepaar des

Birfus Arone. Die Unfälle, die sich am Samstag ereigeneten, sind, wie und mitgeteilt wird, sämtlich leichter Natur gewesen. Auch die gestürzte Reiterin konnte andern Tags wieder ihre Tätigfeit aufnehmen.

Gein vierzigjähriges Berufsinbilaum tann beute Berr Bermann Borchers, ber Inhaber eines ber größten biefigen Raffees feiern. Der Jubilar darf an diefem Tage auf ein arbeites, aber erfolgreiches Leben gurudbliden. Geine Lehrzeit absolvierte er im hotel Deutsches Sans in Braunichweig, worauf ihn das Streben nach meiterer Ausbildung ins Ausland führte. Durch feine langiahrige Tatigfeit in erften

Häusern Frankreichs, Englands usw. erwarb er fich die Kenntniffe eines großbligigen Gache mannes, die ihn befabigten, auch erfte Saufer in Deutschland in führender Stellung au leiten. So erhielt er ben ehrenvollen Direftionspoften im Sotel und Raffee Ropf in Freiburg i. Br., um ihn gur allgemeinen Bufriedenheit ausguherr Borchers übernahm fpater bas Biener Kaffee in Freiburg, das er in 12jähriger Leitung ju vollfter Blute brachte. Seit dem Jahre 1918 weilt der Jubilar in den Mauern unferer Stadt. Als Befiger der beiden führenden Raffees und Konditoreien am Plage, des Deon und Mujeum, welch letteres leider durch eine Teuersbrunft am 18. Februar 1918 gerftort wurde, hat er mabrend feiner hiefigen 12jahrigen Tätigfeit den Beweis eines außerordentlich tüchtigen Fachmannes und liebenswürdigen Baftgebers erbracht, dem alle guten Eigenschaften eines weltgewandten Beichäftsmannes gur Seite stehen. Außer der beruflichen Tüchtigkeit verfügt berr Borchers aber auch über ein weit-gebendes soziales Berständnis, das ihn veranlagte ,ihm Dienfte ber Bohltätigfeit gu mirfen, was ihm vielfache herzliche Anerkennung ein= getragen hat. Den vielfachen Gludwunichen ichließen auch wir uns gerne an.

Berfauf außer Berfehr gesetzter benticher Boftwertzeichen aus ben Jahren 1919 bis 1923. Der Berfanbstelle für Cammlermarten in Berlin & 2, Boftrechnungsamt, find außer Berfehr gefette beutiche Poftwertzeichen aus ben Jahren 1919 bis 1928 jum freihandigen Berfauf überwiesen worden. Der Berfauf beginnt am 15. April. Preislisten fonnen gegen Ginsenbung von 20 Big. von der genannten Berfandftelle bezogen werben.

Andweiszwang im befetten Gebiet. Bie aus ben amtlichen Berichten ber Militä polizet= gerichte ber besetten Gebiete hervorgeht, wird fortlaufend in jeder Boche eine große Angahl von Bersonen von den verschiedenen Militärpolizeigerichten wegen Richtbefolgung der Musweisbestimmungen der Besatungsbehörden zu erheblichen Geld- bezw. Freiheitöstrafen ver-urteilt. Nach dem letten Bericht der französiichen Militarpolizei in Biesbaden find in der letten Marg-Boche wiederum 61 Perfonen, welche in Eifenbahnzügen ohne den verlangten Ausweis angetroffen wurden, au Gelbstrafen bis zu je 50 Mark verurfeilt worden. Der Grund diefer bedauerlichen Tatfache burfte einer ungenügenden Befanntmachung der Ausweisvorschriften für das beseite Gebiet gu fuden fein. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels hat daber das Reichsminifterium für die befetten Bebiete barum gebeten, daß eine möglichst weitgebende Aufflärung der in-tereffierten Kreife erfolgt. Das Reicheministerium hat darauf mitgeteilt, daß die Saupt-verwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft gebeten worden ift, entfprechende Platate auf den Bahnhöfen und in den nach dem Beften gehenden Bügen anzubringen. Ferner find die Regierungen ber Lander gebefen morden, erneut in geeigneter Beife burch Bermittlung ber nachgeordneten Beborben für Aufflärung au forgen. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werben, daß bei Einreife, Durchreife und bei Aufenthalt im besetten Gebiet jeder Reifende mit einem Berfonglausmeis mit Lichtbild ver-feben fein muß, da er fich fonft erheblichen Unannehmlichkeiten ausjett.

Borausgahlung von Gintommenftener. Die im Steuerterminkalender vom 1. April angege= benen Bestimmungen über Boransgahlung ber Seft befoldeten, freien Berufe uim. haben fich durch Erlag des Reichsfinangminifters vom 24. März 1925 — veröffentlicht im Reichs-steuerblatt vom 8. April 1925 — insofern geändert, als gwar nach wie vor von den erften Mart 10 Prozent mit Familienabzug von je 1 Prozent für Frau und minderjährige Rinder für das erste Bierteljahr 1925 zu entrichten find, für die aweiten angefangenen oder vollen 2000 Mart jedoch anftatt mie bisher 20 Prozent r 15 Prozent onne Familienabana und jur die weiteren Beträge 20 Prozent ohne Familien-Der in unferer furgen Rotit in Rr. 168 angebene Betrag von Mart 3000 beruht auf einem Drudfehler. Die Bestimmung, wonach für die Fünstigen Borauszahlungen die bisberigen Steuertarife vermindert um ein Biertel bestehen bleiben, begiebt fich nur auf Gin= fommen und Körperichaftsfteuer-Borausgahlun-gen der Gemer betreiben den und hat mit ben Steuertarifen der Geftbefoldeten, freien Berufe uim. nichts gu tun.

Der Allgemeine Berband ber Deutschen Banf: angestellten bat, nachdem die Bragis seiner Be-urteilung Recht gegeben bat, beim Borftand ber Berliner Bertpapierborfe die Biederabschaffung ber Samstagborfe beantragt.

Landw. Inf.-Regt. 40. Am 6. und 7. Juni wird in Karlsrube eine Wiedersehends-Zusammenkunft für alle ehemaligen Zugehörigen des Landw. Juf. Regts. 40 und seines Ersahdatail-Ions Breifach ftattfinden. Comeit Briefanichriften befannt find, ergeben Ginladungen. Auf alle Galle wollen fich alle in Betracht fommenden Angehörigen der beiden Truppenteile jest schon mit Angabe ihrer vollständigen und genauen Briefanschrift an Herrn Wilhelm Doerrichud, Berwaltungsinspettor, Georg-Friedrichstraße 25 in Karlsruhe wenden.

Oberbagerifche Bolfspaffion. Die an meltlichen Beranftaltungen überaus reichen Ditertage brachten und auch ben Beginn einer Spielfolge ernfter Darbietungen: Die Baffions : aufführungen in der Gefthalle unter

der Leitung des befannten Chriftusbarftellers Abolf Gagnacht. Die dramatijche Darftellung vom Leiden und dem Tode bes Erlöfers ift von früheren Jahren ber in Erinnerung. Bühnenwerf hat durch wesentliche Berbesse-rungnen textlichen Inhalts sowie in der ige-nischen Ausmachung Borteile und Bervollkommnung erfahren, fodaß die Zusammendrängung ber Sandlung auf einen Zeitraum von fnapp brei Stunden bennoch als einheitliches Ganges bewertet werden fann. Go war es nicht verbewerket werden kann. So war es nicht ver-wunderlich, daß sich auch du Beginn der Dar-stellungen an den Ostertagen eine zahlreiche Ge-meinde in der Festhalle versammelte, um sich an den ernsten Borgängen zu erbauen. Die einzelnen Stationen des Leidensweges, vor allem der Kreuggang und die Kreugigung, jowie bie in den Rahmen des gangen eingefügten Gefangehöre binterließen in der ichlichten Araft ihrer Biedergabe bei den Buichauern tiefe Ergriffenheit.

Coloffeum. Die Bauberichau Ragner bat fich tatfächlich als eine Sensation, wie Karlsrube eine folde noch nie gefeben bat, erwiefen. Geit dem dritten Gaftspieltage findet fich allabendlich ein fehr gahlreiches Publitum ein, bas mit einer folden Aufmertfamteit und Ausdauer den abendfüllenden Darbietungen folgt, wie es felten noch ein Bauberfünftler erlebt haben dürfte. Tropdem gur Beit die Birfustonfurreng bier ift und die Tage vor Oftern fowiefo die Befucher ihre Spargroschen anders verwenden laffen, läßt ber fast täglich ausverkaufte Besuch der Baubervorstellungen barauf ichließen, daß gute und sehenswerte Sachen, wie fie die Evlossenmisdireftion bietet, den verwöhnteften Aufprüchen der Barietebesucher gerecht wird, und den mohlverdienten Anklang findet. Es wird an biefer Stelle besonders hingewiesen, daß ab Donnerstag, den 16. April ein vollftändig neues Programm geboten wird. Wer also noch einige Roftproben des Zauber-Mokkas und Teka-Liköre usw. genießen will, versäume nicht, das jehige Programm noch angujeben. Man achte auf die Drofchfe Nr. 18 (Befiger Berr Langohr, Bulach), ber liebenswürdigerweife ben Bauberchimmel (nicht gu vermechfeln mit dem fog. Umtöfchimmel) jum Berichwindenlaffen gur Berfügung ftellt. Giege die Angeigen.

Das Gefete und Berordnungsblatt (Dr. 14) enthält das Gefet über die Diaten der Sandtagsabgeordneten und Berordnungen gur Ausführung des deutsch-litauischen Optionsvertrags, über die Ginrichtung der höheren Lehranftalien und über die Pferdeeinfuhr aus Frankreich, fowie eine Befanntmachung über die Ortsfirchen-

Chronif der Bereine.

Allgemeiner Berband der Dentschen Bankangestellten. Wie der Verband mitteilt, hat der Schlichter am 7. April gegen die Stimmen sämtlicher Bestichter (Arbeitgeber- und Arbeitnehmer) einen Schiedsspruch dabin gefällt, der in sinanzieller Dinsicht ab 1. April eine Erhöhung der Bezäge um 11 Prozent in der Ortsionderklasse vorsieht. Diese Regelung soll nach Auffassung des Schlichters bis zum 31. August d. I. Arin Krast bleiben. Die wichtigsten Forderungen der Arbeitnehmer binsichtstich Biedereinsübrung des Achtstundentages wurden durch den vom Arbeitsminister eingesetzen Schlichter ignoriert. Die Erklärungsfrist länst am 18. April d. J. ab.

Täuft am 18. April d. J. ab.

Der Mufitserein Sarmonie Karlsense sielt am Samstag, den 28. März im Löwnenrachen seine ordentsiche Sauptversammlung ab. Den Gelääsisbericht erstatette Bermalkungssefretär Thie med e. Er ergab. daß sich der Verein sehr gut entwicklt. Im Mittelwunft der Bereinsarbeit stand die Durchistrung des IV. Siddentichen Berbandsmusiksselts vom 5.—7. Juli 1924. Auf der Sauptversammlung des Siddentichen Musikerverbandes in Stuttgart wurde den Bertretern des Vereins vielsach personisie und künftleriche Leistung gedauft. Das Orchester zeichnete sich im Jahre 1924 bei verschiedenen Bertungskonzerten dadurch aus, das es in der ichwierigiten Stute die erste Siele errang; auch die Ingendabteilung dat sich mit aroßen Criolgen an den Bertungskonzerten bekeiligt. Das Orchester wird sin diesem Fahre zum ersten Mase an einem großen internationalen Musikseiligt. Das Orchester wird sich in diesem Fahre zum ersten Mase an einem großen internationalen Musikseiligt von Kenten Den Nurde berzlichter der Kavelle, Derrn Dugo Ru-do old ha, wurde berzlichter Dank gesollt. Aus dem von Serrn Billi Lang en dei nerflatteten Rechenschreisigter von Kill dan gen dei die Riegens des nnermiblichen Beister der Kavelle, Herrn Dugo U.1 do 1 p. 6, wurde berzlichter Dank gezollt. Aus dem von Serrn Will Langen bein erstatteten Rechenschaftsbericht ergab sich, daß auch die Finanzen des Tereins sehr gut in Ordnung gebalten werden. Kebender Inschaftung nener wertvoller Instrumente wurde der Anstaglichung nener wertvoller Instrumente wurde der Notenbestand ausgiedig ergänzt. Dem Vorstand und den Rechnern wurde auf Antrag der Nechungsvrüfungskommission Entlastung erteilt. Die Wahl des Vorstands ergad Wiederwahl des Präsidenten, Stadtsverordneten Karl Böhringer und der Stellversteter, Gerren Einst Kammerer und der Stellversteter, Gerren Kust Kammer von Will Angen bei n. Sinsugewählt wurden die Gerren Kaul Unruh und Baul Baldeig. Als Beisider wurden bestätigt die Gerren Kaufmann, Immerman, Wisselm, Scherstling, König, Niedenstähr, Lange, Better, Maich und Danzmann, für bervorragende Berdienste während langiähriger Witgliedskaft wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt die Serren Johann Kaufmann, Oberseizer; Indann Immermann, Schosser; Veinrich Wilhelm, Lackier und Berdinand Schosser; Geinrich Wilhelm, Lackier und berdinand Schosser; Veinrich Wilhelm, Lackier und berdinand Schosser; deinrich der Seramonie die gleiche vorhildliche Treue wie bisher zu wahren, schos der Väsäldent um 11 Uhr die Versammellen. ren, ichlog ber Brafibent um 11 Uhr die Berfamm-

Beranstaltungen.

Befellichaft für geiftigen Aufbau. In den Raumen der Aunithandlung Gerber u. Schawins kunten der Aunithandlung Gerber u. Schawinsky, Kaiferstr. 221, veranstaltet die Gesellschaft zurzeit eine Gesantschau der größeren Werke Aug u fi Aum m's. Gleichzeitig weisen wir auf die be at e. Pittiwoch, der 15. April, nachmittags 5 Uhr, stattsindende Fishrung durch die Ausstellung von Seinrich Berl bin. (Siebe die Aussies) die Angeige.)

Amarauariett. Der leibte Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Reufeldt, der Freitag, den 17. April, abends 736 Uhr, im Eintrachtsaal stattfindet, er-fordert erhöhtes Interesse, da zum ersten Mal das

Amar-Quartett (Granffurt) bierherkommt. Die Erftaufführung eines Streichauarietts (op. 22) von Sinde-mith sieht an der Sviße des Programmes, mit sast eben-io großem Interesse wird man aber in Mussterfreisen auch der zweisen Novität des Ihends, dem II. Streich-vonriett (op. 12) des Ungann Plets Mariot autoschanch der zweiten Novität des Khends, dem II. Erreichauarteit (op. 17) des Ilngarn Bela Bartof entgegenieben. Den Schluß des Konzertes bildet Mozarts Quartett Ar. 2 (Köckel-Berz. 421). Gerade dei dessen innterpretation wird man übrigens hören, daß diese inst ganz modern eingestellten Musiker auch anexfaunte gute Wozartspieler sind. Kartenvorverkauf Konzertdirektion Kurt Renfeldt, Waldbstraße 39. eine Treppe, täglich 10—1 Uhr und 3—6 Uhr.

Galifonsert des St. Johanner Sängerbundes Saarbrücken. Der Männergelangwerein St. Johanner Sängerbund auß Saarbrücken, der sich durch seine vortreffliche Mitwirkung beim ledtjährigen biesigen Heinstrag schon viele Freunde in Karlstuße erworben hat, wird im Rahmen einer Konsertreise auch unsere Stadt wieder besuchen u. am Sonntag, den 26. April. vormittags 11½ Ubr, im großen Saale der städt. Selfballe ein Morgenkonsert veranstalten. Bei den Bemithungen um daß Justandekommen dieses Konzertes, das in erster Reibe der Berteitung des deutsichen beimaklichen Gedankens dienen soll, hat sich die Karlstußer Sängervereinigung in dankenswerter Weise in den Dienst der gnien Sach gestellt. Es ist dringend zu wünschen, daß die müßevollen Borarbeiten durch einen glänzenden Besuch des Konzertes gelohnt werden, aus dem unsere Bolksgenossen von der Saar den beralichen Billsommgruß der Karlstrußer Bewölkerung entnehmen können. Karten zu mäßigen Breisen sind Galtfongert des St. Johanner Sangerbundes Gaareninehmen fonnen. Karten su mäßigen Breifen find im Borverkauf bei der Musikalienhandlung Frit Mill-ler, Ede Kalier- und Waldstraße, zu haben.

ler, Ede Kaijer- und Waldstraße, su haben.
Theaterkuliurverband. Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Prof. Beter sen aus Berlin über die Hausbickinng auf der Bühne, soll am 17. (Breitag) ein Bortrag über Shakelpare-Infsenierungen solgen. Als Redner ist der Intendant des Freiburger Stadttheaters, Dr. Krüger, gewonnen worden, dessen Reuinfsenierung der "Lustigen Weiber von Windsor" neuerdings berechtigtes Aufsehen erregt bat. Dr. Krüger hat sich sown als Dozent an der Universität Münster durch seine Vorlesungen aus den Wissensachieten der Hühnenkunst einen Namen gemacht. Einseheiten der Hühnenkunst einen Namen gemacht. Einseheiten der Hühnenkunst einen Namen gemacht. Einsehe ebieten ber Bubnenfunft einen Ramen gemacht, Ginritofarten unr an ber Abendfaffe.

Kaffee Baner. Ein populäres, vielseitiges Programm hat Kavellmeister Doles el sum beutigen Mittwoch-Konsert ausammengestellt. Als tolistische Einlage kommen Berke für Gello von Grote und Popper zum Bortrag. (Siehe die Anzeige.)

Standesbuchauszüge.

Sterbeiälle. 11. April: Ella, alt 5 Monate 26 Tage, Bater Ludwig Silbernagel, Schloser; Karoline Bolfram, alt 68 Jabre. Witwe von Branz Rolfram, Lofomotiviührer a. D.: Otto Bronner, Ber ram, Lokomotivsührer a. D.; Otto Bronner, Berwaltungsiefretär a. D., Ehemann, alt 65 Jahre; Anteion Bittemann, Octomotivsührer a. D., Ehemann, alt 58 Jahre; Molf Kaivar, Küfer, Shemann, alt 74 Jahre; Margareta Kettemann, Aramann, 22 April: Mathias Löhle, Schleiner a. D., Bitwer, alt 71 Jahre; Bilbelmine Schanb, alt 68 Jahre, Ehefrau von Karl Schanb, Eisendreher. 18. April: Marie Reime, alt 72 Jahre, Ehefrau von Korl Kanb, Eisendreher. 18. April: Marie Reime, alt 72 Jahre, Ehefrau von Idolf Reime, Beriicherungsdirektor.

Sport-Spiel

Sibb. Sporiciub Stuttgart 1. Innioren J.C. Ba-ben 1. Innioren 3:1 (1:1). Am Oftermontag liefer-ten fic auf bem Badenylab obige Mannicaften ein technisch gutes Treffen. Bei rafdem Tempo bringt die erfte Spielzeit ein ausgeglichenes Spiel, in dem Baden erke Spielzeit ein ausgeglichenes Spiel, in dem Baden nach 20 Minuten in Bührung geht. Stuttgart nach weiteren 20 Minuten ausgleichen kann. Nach Seitenwechsel lätzt fich Baden unnötig die Spielweise Stuttgarts aufdrängen und verliert dadurch das vorber geseigte ihone Kombinationsspiel. Schon nach fünf Minuten erzielt Stuttgart durch einen Verlager des Baden-Torwächters einen billigen Erfolg, und kann nach einer weiteren Biertelstunde das Keinlicht entschend auf 2: 1 stellen. Die Stuttgarter Währe lieberten tran ihrer 3:1 stellen. Die Stutigarter Gäste lieferten frob ibrer förverlichen Urberlegenheit ein fatres Spiel, die Mannichaft hat vorzügliches Spielermaterial. Baden konnte vor Salbwit rechtgut gefallen, die Mannichaft hat aber noch einige schwache Stellen; sehr gut war Salbrechts. Schiederichter gut.

Rugby.

Oxford Grenhonnds Mngbu-Hootball-Club aegen Peidelberger Ruberklub 14:6 (5:0). Das Spiel, das von D. Areuser-Franksurt geleitet wurde, begann mit dem Antrikt von Heidelberg. Juerkt war es ein wechelndes Heldviel. Bald drängte Oxford, wird aber von der ziden Arbeit der Geidelberger Stürmer immer wieder durch gute Dribblings zurückgetrieben, bis es kurz vor der Haldseit dem englischen Spieler Wastood gelingt. die Mauer der Berkeidigung su durchbrechen. Er legte den ersten Versuch für Oxford Wasdod gelingt. die Maner der Verteidigung su durchbrechen. Er legte den ersten Versuch für Oxford ein. Der Stürmer (Ivnn erhöhte den Versuch gum Treiser und mit 5:0 ging es in die Dalbseit. Nach der Svielvause konnte Oxford durch Arbuthout, Bonle und Hoskov je einen unerhöhten Beriuch erzielen. Deidelberg konnnt aber ebenfalls zweimal durch die englische Verfeldigungskinze durch und legt zwei Versinche in das Oxford-Walfeld. Mit einem verdienten Sieg von 14:6 konnten die Greybonnds das Svielfeld verlassen.

Mutoport. Antounglud, Rach einer Meldung der "Tribung" aus Reapel ift der Rennfahrer Beinrich Thurner beim Probesahren für das morgige Autorennen mit einem Bugatti-Bagen töblich verunglückt.

Tagesanzeiger

Man beachte bie Angeigen. Mittwoch, ben 15. April.

Bad. Landestheater. "Boccaccio". 7—10 Uhr. Städt. Konserthaus. Badilche Lichtlpiele: 4 und 8 Uhr Erstaufführung "Lava". Stadt. Gefthalle. 3 und 8 11hr Oberbaverifche Baffions-

Birtus Arone. 4 und 8 Uhr Borftellungen. Coloffeum. Täglich Borftellung. 8 Uhr: Bauberichan

Refi-Lichtiviele. "Der Bon von Flandern", "Bild und Menich im Gebirgsichnee". Rarlornber Dausfrauenbund : 164 Uhr Bortrag fiber

Babifder Bund Denifder Jager: 8 Uhr Mitglieber-verfammlung mit Bortrag im Coloffeums-Saal III.

Raffee Bauer: 81/2 Uhr Rongert. Raffee bes Beftens: 81/2 Uhr Kongert.



Aus Baden

n. Brudfal, 14. April. Gin Gedofiter-Auto überrannte in Stettfeld ein mit gwei Freunden besettes Motorrad, sodaß die beiden schwere Berletungen bavontrugen. Die Antofahrer fummerten fich nicht weiter um die Berungludten, fondern fuhren einfach bavon! Ein bald barauf paffierendes anderes Auto nahm fich der Berunglückten an und verbrachte fie in das hie= fige Spital.

dz. Bruchfal, 14. April. In Reuborf brannte das Gafthaus jum "Lamm" bis auf die Grundmauern nieder. Bieh und Jahrniffe konnten gerettet werden. Bei den Löscharbeiten aog fich ber 21jährige Sohn bes Befiters ichwere Brandwunden gu. — Im Gafthaus gum Riefen in Mingolsheim wurde nachts einge= Die Diebe nahmen mit, mas ihnen in die Sande fiel, vornehmlich Geld, Zigarren und Lebensmittel.

tu. Schwegingen, 14. April. Am Ditermontag fand als erfte Beranstaltung des Jahres 1925 ein Frühlingsfest statt Ein großer Festang eröffnete die Beranstaltung im Schloggarten. Die Kindertanzschule aus Baden-Baden führte eine Reihe entgudender Tange aus, benen fich ein Promenadefongert anichlog. Der Be-juch war jo ftart, daß viele Menichen taum untergebracht werben fonnten. Die von Schwebingen abgegangenen Abendzüge waren alle über=

Ofterebeim bei Schwetingen, 14. April. Um Ditermontag fiel im Oftersheimer Bald der 16 Jahre alte Dilger von Schwehingen fo ungludlich von einem Wagen, daß er das Genic brach und infort tot war.

tu. Mannheim, 14. April. Um Samstag nach-mittag geriet ein 17 Jahre alter taubstummer Malerlehrling mit seinem Fahrrad unter ein Lastauto, wobet er sich so schwere innere Ber-Latiauto, wobei er sich so schwere innere Verletzungen auzog, daß er am folgenden Worgen
gestorben ist. Den Kraftwagensührer, welcher langsam gesahren sei, und auch wiederholt Signal gegeben habe, soll ein Berschulden an diesem Unglück nicht tressen. — Am Bormittag des gleichen Tages scheute das Pferd eines Einspännersuhrwerfs und ging mit dem Wagen in sehr icharsem Tempo durch die BreiteTrasse. Das Geingann geriet dann auf einen Das Beipann geriet bann auf einen iehr belebten Gehweg, wobei es mehrere Per-jonen umwarf. Sine 92 Jahre alte Chefrau wurde von dem Rferde am hinterkopf getroffen und erheblich verleyt. Sin 16 Jahre alter Lehr-ling wurde von dem Fuhrwerk überfahren und erlitt einen rechten Unterschenkelbruch. — Am Abend murbe ein vierjähriges Rind in ber Gettenheimer Straße von einem leeren Fuhrwert überfahren und erlitt eine ichwere Bruftverlezung. — Am ersten Feieriag iprang ein
junger Mann über Bord eines nach hier zurücktehrenden Dampfers, was unter den Passagieren große Aufregung verursachte. Trosdem der
junge Mann vollständig bekleidet war, gelang es ihm doch, das rechtsrheinische Ufer in der Rabe von Germersheim au erreichen, von wo ihn ein Boot wieder aum Dampfer gurudbrachte. Diefer leichtfinnige Sprung hatte natterlich auch bofe Folgen haben konnen.

dz. Mannheim, 14. April. Der Sefretär der Mannheimer Effettenborfe, Ludwig Singer, ift geftorben. — Auf dem Lindenhof wurde

bet einem Bufammenftog von Laftauto und Radfahrer ber Radfahrer Bans Frang ichwer ver-Er ift ingwischen im Rrantenhaus ge-

dz. Seibelberg, 14. April. Bei einem Ausflug auf Motorrabern ins Redartal ift ber Mechani-fermeifter Frang Stroh ums Leben gefommen. Alle er feine Mitfahrer überholen wollte, überichlug fich infolge übermäßiger Beichwindigkeit bas Rab und Stroh erlitt einen Schäbelbruch. Das Unglud ereignete sich am Karfreitag bei Sirschborn. Stroh ift andern Tags im Beidelberger Rrantenhaus geftorben.

= Lentershaufen, 14. April. Bor einigen Tagen hielt ber landw. Ronfum - und Ab : fabverein Leutershaufen feine orbentliche Generalversammlunng ab. Borftand Dech begrüßte die Ericienenen und gab den Ge-ichäftsbericht bekannt. Bezirksteiter Bieh I vom Berband bad. landw. Genoffenschaften Karlsrube verlas den Rechenschaftsbericht und die Bilang und erläuterte fie. Er iprach über den Geschäftsgang des Jahres 1924 und über die Preisbildung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Bedarfsariifel. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt. Die aussicheidenden Borstandse und Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt, in den Borstand wurde Adam Schmitt neu hinzugewählt.

dz. Gernsbach, 14. April. Um Oftersonntag wurden in unferem Städtchen fiber 1400 burchfahrende Autos gezählt.

tu. Bermersbach, 14. April. Am Samstag nachmittag ereignete fich auf der Ortoftrafte ein Unglücks fall. Gin Rabfahrer überfuhr eine Frau von hier, fo daß fie mit ihrem Rinde, das fie auf dem Arme trug, ju Boden fturgte. Die Frau erlitt eine Gehirnerschütterung, das Kind blieb unverlett.

dz. Offenburg, 14. April. In befonderer Beratung des Stadtrats murde der Boran-ichlag für 1925/26 festgesest. Er weift eine Einnahmesumme von 1574 850M und eine Ausgabesumme von 1964 850 M auf, so daß ein ungedeckter Ausward von 390 000 M verbleibt. Bur Dedung des letteren wird eine Um lage von 60 Bfg. von 100 M Steuerwert bes Grundund Betriebsvermögens auf die bisherigen Steuerwerte erforberlich. - Die vom Stadtrat veranstaltete Rundfrage über den fremdsprachlichen Unterricht an ben Bolfsichulen bat er-geben, daß in der Mehrzahl ber Fälle ein jolder Unterricht nicht mehr erteilt wird. Der Stadtrat hat daber beichloffen, von ber Ginfithfrangofischen Unterrichts Bolksichule abzusehen. — Der Stadtrat beschloß ferner, ein Preisausschreiben jur Erlangung ichöner Photographien der Stadt Offenburg ju veraustalten ,an dem fich sowohl Beruss- als auch Amateurphotographen beteiligen fonnen.

dz. Rehl, 14. April. Der Ditermontags. martt hatte eine ftarte Ungiehungefraft auf Berkäufer wie auf Besucher, besonders aus den Landorten, ausgeilbt. Doch festlen die Besucher von der anderen Rheinseite, die in der Bor-friegszeit einen großen Teil der Besucher des "Kehler Schlappemärkt" stellten. Der verichiedene Male einsetzende Acgen tat dem bun-ten Treiben wenig Abbruch. Das Geschäft war annehmbar.

tu. Todinau, 14. April. In der Todinauer Burfteninduftrie wurde nach fünfwöchigem Streit heute die Arbeit wieder aufge-

Befanntlich haben fich die Parteien auf einen Ginigungsvorichlag des Oberichiede-amtsvorsibenden Dr. Rieder in Freiburg ver-ftandigt. Auch die Burften- und Binfelinduftrie von Burttemberg und ber Pfals hatte fich an dem Ausstande beteiligt.

tu. Meersburg, 14. April. Da Meersburg feine Eisenbahnverbindung hat, wird ber Bau einer eleftrifden Bahn von Uhlbingen nach Meersburg geplant, die ipater nach Fried-richshafen weiter geführt und dort an die Gurtelbahn angeschloffen werden foll. Ingwischen wird die Landverbindung durch die Errichtung einer Boftfraftmagenlinie Meersburg - Seiligenberg - Pfullendorf - Sigmaringen ver-

tu. Meberlingen, 14. April. Der alte fte Einwohner unferer Stadt, Steueroberaufsieher Jakob Reuweiler, ift im Alter von 97 Jahren und 5 Monaten geftorben. Der Berftorbene mar in Grunwintel bei Rarlsruhe geboren und hat über 50 Jahre in Treue dem badifchen Staat gedient.

dz. Ahanfen, 14. April. Ginen merfwür= digen Unfall erlitt die Chefran des Bim-mermeisters Rlein hier. Sie fam mit ihrem Rad auf ichlüpfrigem Beg am Baitenhauser Berg au Wall und blieb längere Zeit bewußtlos Mis die Frau wieder ju fich fam, ließ sie Gepäck und Fahrrad liegen und fehrte zu Fuß nach Sause zuruck. Sie trug allem Ansichein nach nur Verletzungen leichter Natur das von, hat aber jede Erinnerung an den Unfall

tu. Baldshut, 14. April. In Sartid mand brannte bas Bohn- und Defonomiegebanbe bes verftorbenen Burgermeifters und Begirfs-rats Edert bis auf ben Grund nieber. Nur das lebende Inventar konnte gerettet werden.

tu. Sadingen, 14. April. Am Oftersonntag verunglüdten bei der Trompeterhalle ein Motorradfahrer aus Buhlen und feine Begleiterin. Der Fahrer muß anicheinend beim Bremen mit dem Bein in das Getriebe gefommen fein, wodurch das Fahrzeng augenblicklich ftill-ftand und die beiden gahrer in weitem Bogen wegichlenderte. In bewußtlofem Buftande wurden fie in das Rrantenhaus Cadingen verbracht.

iu. Ronftang, 14. April. (Drabtber.) Der wegen bringenden Berbachts bes Morbes an bem Gutsbesitzer Schäfer in Beiligenberg ftedbrieflich verfolgte Erich Daier murde in Alagenfurth (Defterreich) verhaftet und bat unter der Bucht der Beweise ein umfaffendes Geständnis abgelegt. Da es fich nicht um einen politischen Mord handelt, wird der Mörder voraussichtlich in den nächften Tagen ausgeliefert und ins hiefige Amtsgefängnis eingeliefert wer-Inwieweit die Frau des Ermordeten, die auch verhaftet ist, an der Tat beteiligt ist, wird die Untersuchung ergeben.

Alus der Pfalz.

h. Mitlabeim, 14. April. Am 5. April ift bie hiefige Bahnstation Salte ft elle der awei verkehrenden Schnellauge geworden. Damit ift einem längft gehegtem Buniche Rechnung getragen und diefe wichtige Berfehraverbefferung wird von der hiefigen Geschäftswelt

vie von den Reifenden allgemein begrüßt. Der Aufchluß nach Karlsruhe, Bruchfal, Landu, Reuftadt, Ludwigshafen, Frankfurt und Mans it durch obige awei Buge bergeftellt. Rulabim mit 4000 Einwohnern, darunter 100 Gefchats= ente, und großer Umgegend, mußte für jen Fortichritt werben und deshalb bat der Rilabeimer Berfehrsverein, befonders fein Borfind Mühlbach, feine Muhe gescheut, um befe Berbefferung auftande zu bringen.

dz. Bellheim, 14. April. Der Frachtfafer Geigel glitt beim Besteigen feines Juhrmats ab, fam unter die Rader und murde itbir = Rach Berbringung in das Kranknhaus ngch Spener ift er feinen ichmeren Ler-lehungen erlegen. Feigel binterläßt Frau und brei Rinder.

dz. Spener, 14. April. In Balbfee brach ein Brand aus, bem brei Schennen gum Opfer fielen. Rach breiftunbigen Löfdarbeiten fonnte das Feuer auf feinen Berd beichrantt werden. — Das 9 Jahre alte Sohnden des Metgermeifters Matthaus Claus fam unter die Räder eines beladenen Fuhrwerfs und wurde in ichwer verlett, daß das Kind bald feinen Berletungen erlag.

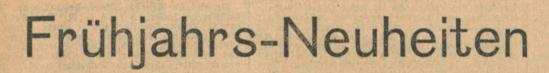
tu. Ludwigshafen, 14. April. Sier murde ein arbeitelofer Taglohner, ber fich betrurten auf dem Beimmeg befand, von einem giemlich langfam fahrenden Perfonenauto erfaßt und überahren. Rurg vor bem Auto wollte ber Taglöhner noch geschwind die Strafe überqueren. - Bei einer Fahrradtour ift ber 18 Jahre alte Eleftrotechnifer Baul Bint in Friefenbeim fo ungludlich gefturat, daß er bald nach feiner Gin-lieferung ins Krankenhaus frar b. - In finnlos betruntenem Inftande murbe hier eine 20 Jahre alte Berfäuferin von Mannheim aufgefunden. - Am Gründonnerstag wurde auf dem Beimmeg non der Rinderichule ein fünf Jahre alter Anabe von Friesenbeim von einem vierjährigen Anaben burch einen Steinwurf am Ropfe verlett. Das Kind ist am Samstag feinen Berlegungen erlegen.

dz. Rirn, 14. April. 3mijden Sochstetten unb Martinficin fuhr ein von Kirn fommendes frangösisches Sanitätsauto mit vier Unteroffigieren gegen einen Baum und ging in Trum-Giner der Goldaten war fofort tot, ein anderer wurde ichwer verlett, mahrend bie übrigen beiben im Bogen berausgeschleubert wurden und mit dem Schreden bavonfamen.

tu, Raiferslantern, 14. April. Hier fand ge-ftern die evangelijche Arbeitertagung der Pfala statt, auf der Reichstagsabgeordneter Di um m über evangelifche Tagesfragen fprach.

Gefchäftliche Mitteilungen.

Es liegt im Intereste der vielgevlagten Dansfrau, sich davon zu überzengen, daß sie Zeit. Geld und Arbeit foart und dabei den Mittagstisch verbessern und abwechlungsveicher gestalten tann, wenn sie sich der neuen Anorr Suppenwurft bedient. Eine Anorr Suppenwurft – 7 Sorten Blumenfohl. Grünkern, Arebs, Ochseniswans, Vils, Svargel, Tomaten — ergibt nur mit Basser ausgekocht & Teller frästige, wohlschwefende Suvve, wie man sie besser im Saushalt nicht berstellen kann. Keine Haustrau sollte versäumen, den Verluch zu machen, dei dem sie nichts riskiert, da eine Knorr Suppenwurft in den einschlägigen Geschäften nur 35 Vennig kostet.



i a l'alla l

wunderbare Kammgarne in ruhig-hellen bis dunklen Mustern

farbenprächt. Cheviots in den neuesten aparten Zeichnungen

Marengo / Schwarz u. blaue Stoffe Hosenstreifen / Echte Homespun

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten

Spezialgeschäft für Herren- u. Damenkleiderstoffe

Leipheimer & Mende

Badisches Landestheater

Mittwoch, den 15. April E 20, Theat-Gem. III. Sond.-Gr. 3201—3400 Gaitiviel

Elifabeth Friedrich vom Overnhaus Frant-furt a. Mt.

von Frang von Suvpe. Mufit. Leit.: Schweppe. In Seene gef. v. Buffarb.

In Sene gel. v. Buffard.

Berfonen:

Giovanni Boccaecio Briedrich a. G.
Pietro Beters
Ecalsa Josef Garcis
Ecalsa Josef Garcis
Brantfurt a. V.
18 Gait
Beatrice Baß-Kehlmann
Potterinati Buffard
Jiabella Boebisch
Eeronella Mosel-Lomdist
Fiametta Etedert
Tonico Josef

Sperrfit I. Abt. 7 M.



Günstige Zahlungsbedingung. Katalog umsonst.

H. Maurer Kalserstr. 176 Eckhaus Hirschstr.

Ubonnenten



(vormals Carl Lassen) Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 148. Im Gebäude der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft. Teleion 4949 und 4950.
Fillalen in Wintersdorf (Baden) Bauptstraße 17 Teleion Rastatt 521
u. Kehl am Rhein, Hauptstraße 25 Teleion 402. Internationale Transporte, Sammelladungs-

Verkehre, Großtransporte, Versicherung. Laperhallen mit Gleisanschluß. Rollfuhrbetrieb. Autotransport

Deutsch: Amerita: Rabel.

Hg. Rach Artifel 244 des Berjailler Friedens-vertrages Anlage 7 verzichtet Deutschland im eigenen Ramen und im Ramen seiner Ange-börigen zugunften der alliierten und assoziierten Sauptmächte auf alle Rechte, Unipriiche oder Borrechte jeder Art, die es auf nachftebend aufs geführte Kabel oder Teile von Kabeln befist.

Unichließend werden famtliche deutsche Rabel aufgeführt und die Friedensvertragsbestimmung endet mit dem Absat: Der Bert der vorftebend ermähnten Rabel oder Rabelteile wird auf Grund der ursprünglichen Anlagetoften mit einer angemeffenen Abichreibung für Abnugung berechnet und Deutschland auf die Biedergutmachungsichuld gutgeschrieben.

Durch diefe Beftimmung des Berfailler Grie densvertrages ift Deutschland der gesamte birefte Rabelverfehr mit ben Ueberjeelandern genommen worden. Bum Teil find die großen Rabel, die vor allem eine direfte Berbindung mit Amerika herbeiführten, von den Englandern durchgeschnitten worden, zum Teil sind sie direct in die Hand unserer Gegner übergegangen. Der gesamte deutsche Telegrammverkehr mußte von da ab durch Mittelspersonen gehen und vor allem die wichtige Berbindung mit Amerika ging über England. Dadurch sind wir natürlich in eine sehr ungünstige Lage gedrängt murden de nun gesellicher Teite aus ieder Leit worden, da von englischer Seite aus seden Zeit eine Zenfur sämtlicher Telegramm-Meldungen vorgenommen werden konnte und englischen Stellen nur schwer etwas zu verbergen war.

Diesem Uebelftand hat man icon seit Jahren abhelfen wollen, doch haben sich die Berhand-lungen, die von amerikanischer Seite gepflogen wurden, fo lange hingezogen, weil das Huslegen eines neuen Rabels mit ungeheuren Roften verbunden ift und außerdem auch die postalischen Bestimmungen der beiden Länder nen geregelt werben mußten.

Endlich ist es gelungen, durch die Berbindung mit amerikanischen Firmen und durch eine Anleihe, die dem Deutschen Reich gegeben wird, ein eigenes Kabel herzustellen. In der Borkriegszeit befahen wir zwei Kabel nach Neupork, die beide einmal von Emden nach den Azoren (von der Straße von Calais bis Kapel) ginzen und nan den Napren nach Neu-Ganol) gingen und von ben Naven nach Reu-port (von Fapol bis Reuport) führten. Bei dem neu anzulegenden Kabel wird man diesels ben Stationen gebrauchen, und zwar wird in nächster Zeit mit dem Bau des Kabels von Emben nach den Azoren begonnen werden. Die Ansführung dieses Projektes ist vor allem durch die Dentich-Atlantische Telegraphengesellschaft gesördert worden. Das Intresse an der Legung eines deutsch-amerikanischen Kabelswar nicht nur auf deutscher Seite vorbanden, fondern auch die Amerikaner wetteiferten miteinander, die Ausführung dieses Projeftes burchzuführen. Bor dem Kriege ichlossen die

deutschen Ameritatabel an die der Commercial Cable Company an und es lag natürlich nabe, diese Berbindung mit Kriegsende wieder aufgunehmen. Als Konfurrenz dieser besellichaft trat aber die Bestern-Union Telegraph-Company auf, die über die besten transogeanischen Kabel verfügt. Un die Durchführung der Rabellegung war erst bann au benfen, wenn auch von beuticher Seite aus ein wesentlicher Rapitalguichuß geleiftet werden fonnte.

Diefer ift dadurch gesichert worden, daß es gestungen ist, durch die Firma B. A. Harriman & Co., Neupork, die schon mit der Amerika-Linie in engfter Berbindung fteht, eine Unleibe von 4 Millionen Dollar zu erhalten, die auf 20 Jahre gegeben ist. Außerdem hat sich die portugissische Regierung bereit erklärt, die Kon-zession für die Kabellegung auf den Nzoren zu erteilen. Der letzte Widerstand, der noch überwunden werden mußte, lag auf deutscher Seite und bestand darin, daß das deutsche Postregal durch die Gewährung einer privat-ameri-fanischen Telegraphenverbindung mit Deutschland verlett worden ware. Schon por Dentschland verlett worden wäre. Schon vor dem Kriege lag der gesamte Kadelvertehr in den Händen von Privatgesellschaften. Eine Bewegung, die darauf hinausging, die Kabel zu Staatskabel zu machen, verlief im Sande, als es sich herausstellte, daß man von staatlicher Seite aus den Kabelverkehr nicht billiger gestatten konmte, als es durch die Privatgesellschaften möglich war. Diese Erwägungen mögen die amtlichen Stellen bei ihrem Entschlusse beeinstlufte haben. Durch Verhandlungen mit der flist haben. Durch Berhandlungen mit ber Reichspoft ift es gelungen, auch biefer Schwierigkeiten berr zu werden. Diefer Tage find die Berträge über den Ban des deutsch-amerikanis ichen Rabels unterzeichnet worden.

Man wird fich beim Ban des Rabels befonders dadurch, daß sich die Western-Union Telegraphen-Company an diesem Unternehmen beteiligt, der letzten Errungenschaften der modernen Technif bedienen, und zwar wird ein sogenauntes High spead Loaded cable gelegt werden, das imstande ift, 60 000 Worte in der Minute gu übermitteln.

Mit dem Ban des deutsch-ameritanischen Rabels ist ein bedeutsamer Schritt für die wirtsichaftliche Unabhängigseit Deutschlands getan worden. Nicht nur, daß sich das Kabel in sich rentieren wird, der Hauptvorteil ist vielmehr darin zu sehen, daß wirtschaftliche und andere Rachrichten übermittelt werden fonnen, ohne daß die Wefahr befteht, daß fie unberufene Stellen, ichon bevor fie bei uns eintreffen, fon-trollieren fonnen. Dies ift auch befonders wichtig bei politischen Berhandlungen, wo nicht mehr, wie es in letter Beit leider nur allgu-häufig vorgefommen ift, ber Gegner ichon vor uns die Jusormationen, die von amtlichen Stellen gegeben wurden, ersuhr und sich danach richten konnte. Es ist zu hoffen, daß der Bau eines Kabels im wesentlichen die Ansprüche erfüllen wird, die früher durch amet Rabel befriedigt werden fonnten. Ueber die Daner der 1

Legung des Rabels ift noch nichts Raberes be-fannt, doch durfte fie in spätestens 1-2 Jahre durchgeführt fein . . .

Englands Schwierigfeiten im Orient

Der englische Staatsmann Lord Balfour hat Jerusalem nach ber Einweihung der jüdischen Universität wieder verlassen, um unter der Universität wieder verlassen, um unter der Führung eines Zionisten-Ausschusses die jüdischen Kolonien zu besichtigen, und dann Damaskus und Beirut zu besuchen. Bekanntlich saben die Araber einen Generalstreit gegen Balfour in Szene geseth, weil sie von der englischen Palästina-Politit eine Beeinträchtigung ihrer eigenen Freiheit befürchten. Zu weiteren Demonstrationen der Araber ist es indessen nicht gekommen. Die englischen Blätter sind sich aber selbst klar darüber, das dies keineswegs ein Zeichen sir die Bereitwiligkeit der Araber ist, sich in eine unvermeidliche Sienation zu sinden. Ganz im Gegenteil, die Araber halten an ihrem entschiedenen Widerstand gegen die englische Politik vollkommen ftand gegen die englifche Politit volltommen feft. Benn fie fich rubig verhalten haben, fo

hat das seine besonderen Gründe. Die Araber sind klug genug, um nicht eine Aftion gegen den Lord Balfour zu unterneh-men, die ihnen die Engländer zwangsweise auf den Sals gieben würde. Sie find auch felbft davon überzeugt, daß sie ihrer Sache durch die Gerbeiführung eines ernsthaften Konstistes zu-nächst nicht nüten könnten. Außerdem haben führende Araber erklärt, daß die sprichwörtliche Gastireundschaft ihres Stammes Fremden gegenüber irgendwelche aggressive Handlungen gegen einen Fremden, ber ihren Boden betrete, nicht zulasse. Der Friede werbe also mährend des Besuches von Lord Balfour von ihrer Seite aus nicht gestört werden. Die Araber haben fich dann auch auf Magnahmen befchränkt, die fich mit einer folden Auffaffung vertragen. Sie haben ihre Läden gefchloffen gehalten, fie haben einen Schulftreif proflamiert und fie haben am Tage der Ankunft Balfours Trauerfleibung angelegt, um damit zum Ausdruck zu bringen, daß sie den englischen Staatsmann nicht willkommen heißen können. Einige Beispiele beweisen, daß hinter dieser gemäßigten Haltung ein durchaus ernster und fester Widerstandswille steckte. Mis das Gerücht entftand, Lord Balfour habe die Absicht, eine arabische Kultstätte in der Rabe des Salomon-Tempels zu besuchen, entstand unter den jungen Arabern eine große Auf-regung und die Türe der Kulfkätte mußte ge-ichlossen werden, bis sich herausstellte, daß das Gerücht unzutreffend war. Als sich dann später zwei Ausländer, Witglieder der Mosiul-Kom-mission, der Kulfkätte näherten, um sie bei der Durchreise durch Jerusalem au besuchen, wursen son sie solicier haten, daß sie den Kacheweis geliesert haten, daß sie nicht zur Gesolgschaft Lord Balfours gehörten. Die Araber meinen es also in Palästina mit ihrem Widersstand gegen Lord Balfour und seine Politik durchaus ernft.

Geheimrai Dr. Paasche t.

TU. Redargemünd, 18. April.

Bie wir schon turd berichteten, ift ans Neu-porf die Nachricht von dem Dinscheiden bes früheren Landtagsabgeordneten Geheimrat Dr. Dermann Baasche eingetroffen. Bie erinner-lich sein dürfte hatte Dr. Paasche im Serbst vorigen Jahres eine Reise nach Amerika unternommen, um in den Bereinigten Staaten auf-flarende Borträge über die Berhaltniffe in Deutschland und über die Buftande in den von den Franzosen besetzten deutschen Gebieten zu halten. Mitten in dieser seiner Pionierarbeit wurde Dr. Paasche von einer schweren Lungenentzündung aufs Krankenlager geworfen, von dem er sich nicht mehr erheben sollte.

Der Berftorbene, der im Alter von 74 Jahren ftand, war zu Burg bei Magdeburg geboren, einige Jahre als praktischer Landwirt tätig, studierte dann Staatswissenschaften, über die er an den Hochschulen in Rostock, Marburg und Charlottenburg Borlesungen hielt. Im politischen Leben hat Dr. Paasche eine hervorragende ichen Leben hat Dr. Paasche eine hervorragende Rolle geipielt. Zum erstenmal wurde er im Jahre 1881 als Mitglied der damaligen nationalliberalen Partei in den Reichstag gewählt, dem er nahezu 37 Jahre dis zum Ausbruch der Revolution angehört und in dem er eine Reihe von Jahren hindurch das Amt des Bizepräsienten inne hatte. Von 1894 dis 1903 war Dr. Paasche zugleich auch Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses. Bei den Landtagswahlen 1921 wurde er als Abgeordneter der Deutschen Bollspartei im 6. Wahlfreis Mannheim-Schwekingen in den Badischen Laudtag gemöhlt. Schwebingen in den Babifden Banbtag gemablt, Schwehingen in den Badischen Landtag gewählt, bem er bis zum November 1924 angehörte. Er legte damals sein Mandat nieder, um die oben erwähnte Reise nach Amerika antreten zu können. Nach Ausgabe seiner Hochschullehrtätigfeit war Dr. Paaiche nach Reckargemünd übergesteckt, wo er sich schriftstellerisch betätigte und dabei vor allem Gelde, Finanze und andere wirtschaftliche Fragen behandelte. Schon früher hatte er Reisen in Norde und Mittelamerika unternommen, und auch hierüber interessante Beschreibungen veröffentlicht.

Badische Politik

Konfereng für driftliche Politik.

DZ. Konftanz, 14. April. Auch in diesem Jahre wird die Pfingstkonferenz für driftliche Politik in Konstanz am 3. und 4. Juni stattsischen. 1t. a. werden Bundeskanzler a. D. Prälat Dr. Seipe I-Bien über das Thema "Das Bölkerbundsproblem in grundsählicher hinsicht" und Geheimer Legationsrat a. D. Dr. Richard Kinger-Freiburg i. Br. über das Thema "Deutschland und Frankreich" sprechen.

Ihr Mann ist nervös? Kein Wunder, er arbeitet zu viel, aber geben Sie ihm Kaffee HAG, dann verschwinden die Ermüdungserscheinungen trotz der Arbeit.

Warum quälen Gie sich so bei der Wäsche?



Barum reiben Gie die Bafche fo und schädigen fie dadurch? Barum tochen Gie die Bafche fo lange, womöglich gar zweimal, und verfcwenden dabei Arbeit, Beit und Feuerungs. material? Das alles haben Gie heute garnicht mehr notig, wenn Gie das organische Bafche-Einweichmittel "Burnus" (D. R. D.) benugen. Die überraschende Wirkung der befannten fleinen Patrone Burnus beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pankreasdrufe, welche die wundervolle Eigenschaft haben, den Schmutz von der Basche selbsttätig ab-julosen, ohne die Baschefaser auch nur im geringsten an-jugreifen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Sauerftoff, Bafferglas ufw. enthält Burnus nicht. Gie haben nur nötig, die Bafche einige Gfunden - am einfachften über Racht - in lauwarmem, evil. taltem Baffer, dem Burnus zugeseht ift, einzuweichen, und der größte Teil des Schmuhes wird selbstlätig losgelöft und geht in das Baffer über, was an deffen fcmutiger Farbe deutlich zu ertennen ift. Die Erfindung des Burnus bedeutet eine vollftändige Umwälzung

im Bafchverfahren, indem das Sauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, mahrend Das eigentliche Bafchen nur noch eine Art furger Rachbehandlung Darfieltt. Weitere Muftfarungen über Burnus und feine Birtung auf Bunfch durch die Fattinger Berte 2. G., Berlin AB 7. Burnue iff zum Preise von 25 Pfennig für die Patrone in ein



Grstklassiges Herrenmaßgeschäft Johannes Hach

Kaiserplat

Leopoldstraße 1a

Große Auswahl

Original engl. u. deutscher Stoffe Aut Wunsch Teilsahlung gestattet

Celefon 1619

für nachtsleuchtende Schilder. Dausnummern, Rlingelfnöpfe, Reflameartifel. Rein Rraftverbrauch, fondern rabioaftive Gubftans. Jahrelange Garantie.

Dorendorf & Bud, Berlin 5W. 68
Ritterftrage 48.

Interefienten wenden fic an unferen Berrn Ober-Ingenieur Alber, 3. 3t. 8 2 age in Karls-rube, Richard-Bagnerfir, 6 1. Fernfor, 2044



.Zum Rheingold'

Heute sowie reden Mittwoch

F Schlachttag

Anerkannt vorzügliche Weine Gute Küche. - Schrempp-Printz-Bier. - Jeden Donnerstag Schweinsknöchle.

kaufen Sie

bester Qualität, zu billigsten Preisen in MUBELHAUS ERNST GOOSS Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang



Mitgliederversammlung. Vortrag des Herrn Forstmeisters von Raesield aus Oberbayern, über Weidgerechtigkeit.

Otto Weber

Schützenstraße 36 Moderne Herrenschneiderei

Stoffe in allen Preislagen Reelle Bedienung-



Gicht. Rheumatismus, Zucker. Nieren Blasen-, Harnleiden (Harnsaure), Arterienverkalkung, Frauenleiden. Magenleiden usw.

- Man befrage den Ha sarzt. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften, sowie durch die

Hauptniederlage Bahm & Bassler. Tel 255

Nur noch heute u. morgen!

Heute 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr Morgen unwiderruflich letzter Tag nur 1 Vorstellung

Europas. - Das gewaltigste Unternehmen seit Menschengedenken 3 Manegen – 3 Bühnen – 1 Rennbahn und Vorrichtungen für Luft-Gymnastik – 4 Musikkapeilen.

Meßplatz - Karlsruhe - Meßplatz Tel. 6490

Das grandiose Programm: 100 gigantische Circus-Spiele 100 - mit den Sensationen. Direktor Krone's dressierte Elefanten.

Echte Sioux Indianer-Truppe - Die groß. Raubtierdressuren usw. Altrömische Wagenrennen und Reiterspiele. Allein-Vorverkauf: Waren aus Geschwister Knopf, Kaiserstr. 147 u. an den 12 Circuskassen vorm von 10 Uhrabununterbroch.

200 edelste Pferde.

Indianer - Dori Vormittags 11 Uhr Raubtier-Fütterung. | u. Reptillenschau. Heute von morgens 10 bis abends 7 Unr am Donnerstag nur bis 1 Uhr mittags geöffnet.

Eine Verläng rung des Gastspiels kann anderweitiger Verptlichungen wegen unter keinen Omständen stattlind

Fahrräder können sicher eingestellt werden

Das Pädagogium Karlsruhe

Privatschule mit Oberrealschul-Lehrplan Externat und Internat

nimmt für das kommende Schuljahr noch Schüler und Schülerinnen an. Näheres Prospekt. Wiederbeginn des Unterrichts 21. April.

Karlsruhe, Bismarckstraße 69 und Baischstraße 8

W. Griebel, Direktor.

Städt. Festhalle

Oberbayrische Passionsspiele

300 Mitwirkende

Spieltage: 15., 16., 17., 18., 19. April, abends 8 Uhr außerdem am 15. u. 19. April, auch nachm. 3 Uhr

Vorverkauf: Konzertdirektion, Kaiser-, Ecke Waldstraße

Fritz Müller

Die große

Täglich abends 8 Uhr

u. anderem Das Verschwinden eines

Grosses Sonderkonzeri

der verstärkten Kapelle.

Aus dem Programm Quverture zu Hamlet . . . Bach Fantasie a. d. Oper Eugen Onegin Tschaikowski Balletmusik aus Carmen . . . Bizet

Solist: Max Nermesan

CAFE DES WESTENS

Heute abend 81/2, Uhr

Großes Sonder-Konzert

Kapellmeister A. Ratzel

Mak-Korfett. - Original Jazz Einlagen hüftsormer. Gifenhalter fertigt. 2. Glorer, Roffftr. 2

Nur noch Philippstr. 19

Kein Laden mehr) st das seit 25 Jahren bestehende

Möbel- u. Betten-Haus

Eigene Schreinerei und Polster - Werkstätte

Kein Laden - daher billige Preise Große Auswahl, in Qualitätsmöbeln aller Art Zahlungs-Erleichterung Bitte genau auf die Firma zu achten

beginnt die Ziehung der

Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie (Staatslotterie von Preußen, Bayern, Württemberg u. Baden)

Die Riesensumme von über

wird dabei in 5 Klassen ausgespielt und zwar auf dem Prinzip des

reinen Zufalls

Auch Ihnen ist dadurch die einzigartige Gelegenheit geboten

mit denkbar kleinstem Risiko ein großes Vermögen zu erwerben

Jede einzelne Familie sollte sich unbedingt an diesem großzügigen Unternehmen beteiligen und den kleinen Betrag dafür monatlich aufwenden. Der Lospreis ist äußerst ge-ring und beträgt für

 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ Los $\frac{1}{1}$ Los $\frac{1}{1}$ Los $\frac{1}{1}$ Ark pro Klasse, oder für alle 5 Klassen zusammen 15.— 30.— 60.— 120.— Mk. Doppellose Mk. 48 .- pro Klasse

Eilen Sie, dean ich habe nur noch wenige Lose verfügbar

Badischer Lotterie-Einnehmer

(Laden der Herren-Moden-Firma Josef Goldfarb) Postscheckkonto Karlsruhe 19705

RESI-LICHTSPIELE

Jackie Coogan

7 große Akte

Wild und Mensch im Gebirgsschnee Drei Akte von Jägern und Hegern im Hochgebirge

Jugendliche haben Zutritt

Männergesangverein St. Johanner Sängerbund aus Saarbrücken

Sonntag, den 26. April, vorm. 11.15 Uhr, im großen Festhallesaal

Männerchöre und Klavierstücke von Schubert. Mitwirkende: Frau Liese Wolli-Wagner, Pianistin, Saarbrücken und der Männerchor des Vereins.

Leitung: Musiklehrer Georg Hitzelberger.

Eintriftspreise: 1 Mk. bis 3 Mk Vorverkauf: Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiser-(Feurich-Flügel aus dem Odeon-Haus.)

Dämonen der Zeit.

Roman

non Artur Braufewetter.

Verloren u.gefunden

Elienbein-Roie

it Rette Grandonners.

Verloren.

Braunes Sandtäldchen mit Inhalt im Pafanen-garten verloren aegan-gen. Absnachen aegen Belohng. Aaijerstr. 152 im Laden rechts.

- (Rachbrud verboten.)

Aber Alaus, beffen Mitleid mit den beiden immer mehr geftiegen war, nahm dem jungen Madden den Koffer, den es bereits ergriffen

hatte, aus der Hand. "3d möchte Ihnen empfehlen, noch ein wenig du verweilen, es gießt augenblicklich, als hätte ber himmel feine fämtlichen Schlenfen geöffnet. Sie fonnen Ihre Sachen grit troden werben laffen, auch eine Taffe Tee ju fich nehmen. Bielleicht findet fich doch noch auf irgendeine

Beife Rat. Ich werde mein möglichftes tun." Er war ihr, die widerstrebend und nur auf das Bureden ihres Baters folgte, beim Ab-legen bes Mantels behilflich. Tannenschlant, ein wenig au schlank vielleicht, doch mit ent-gudender Anmut gebaut, frand sie vor ihm. Etwas fast noch Kindliches war in ihr, aber aus ben Mugen, die jest ichon freundlicher und

freier blidten, leuchtete eine reife Beiblichfeit. "Ich darf Ihnen ben Tee wohl in dem Empfangsraum reichen lassen. Und dann bitte ich, mich zu entschuldigen. Die Mäntel werde ich zum Trocknen in die Kliche geben."

Er begab fich in fein Gefchaftsgimmer gurud, um feine Arbeit fortgufeben, indes die beiben es fich in dem warm und vornehm eingerichteten Saale behaglich machten, die Tochter mit felbst: verständlicher Gelaffenheit, der alte Berr nicht ohne Bedenten, die ichmutigen Stiefel auf einen

fo üppigen Teppich du feten. herr Georgi hatte ingwischen feinen Gremben, die er, nach feinem mit feinfter Corgfamfeit für die verschiedensten Grade abgetonten Berhalten ju ichließen, hoch einichaben mußte, bie Bohnung gewiesen. Und ftand jeht wieder hinter feinem Tifche, um den Saufen der vor ihm liegenden Briefe in die Mummernfächer gu

reihen, als Klaus zu ihm trat: "Ich febe eben, daß Zimmer 104 und 105 fret find."

"Baufbirettor Reifiner aus Gera hat fie für fich und feine Frau Schwefter beftellt," erwiberte Berr Georgi in feiner furs abweifenden

"Er ichreibt, man mochte ihm die beftellten beiden Jimmer nur bis 7 Uhr abends vorbe-halten, wenn er bann nicht eingetroffen mare, ftanden fie au unferer Berfitgung. Da es bereits gegen 8 Uhr ift, tonnen fie also dem Herrn Pfarrer und seiner Tochter überlaffen werben."

Berr Georgi erhob zwar feinen Biberfpruch, aber er audte die Achieln und fniff die Mund-winkel. Jedes für fich war ein Zeichen feines Unwillens, beides gufammen aber bentete auf bie bochfte Miffitimmung.

Klaus beachtete es nicht.

"Ich bin in der glüdlichen Lage, Ihnen nun doch noch zwei Zimmer geben zu können," wandte er sich an die beiden, "und zwar zwei sehr gute, die wir durch einen vorher übersebenen Zusat bei einer Bestellung frei bekommen haben. Benn es ben Berricaften beliebt, fo fonnen Sie fich gleich mit bem Sahrfinhl in Ihre Räume begeben."

Gin heller Freudenschimmer glitt über bas breite Gesicht bes alten Pfarrers, mit ausgestreckten Sanden ging er auf Alaus zu: "O, wie gut und freundlich ift bas von Ihnen! Und welch eine ungeahnte Fügung. Siehst du, Lotte, ich habe es dir so oft gesagt: Der da oben verlätt einen nicht so leicht . . . und gerade, wenn es einem am schlechtesten geht —"

"Auch ich danke Ihnen viele Male, mein Berr," sagte das junge Madden mit findlicher Freundlichkeit. Und doch war etwas Gemeffenes in ihren Worten.

hat fich über Gie beflagt. Sie hatten, ohne ihn ou fragen, über zwei Bimmer Berfügung getroffen.

Klaus, ber auf eine folche Beichwerbe gefaßt war, ergablte furs und fachlich ben Bergang.

"Sie haben in der Sache nollständig richtig gehandelt," entschied Herr Ettermann. "Bas die Form betrifft, so hatten Sie diesem Manne gegenüber noch nicht die richtige Erjahrung. Er ift es gewohnt, bei ber Berteilung der Bimmer ausschlaggebend zu sein. Und betrachtet dies als sein verbrieftes Borrecht. Sie hätten die Angelegenheit nicht über seinen Kopf hinweg ordnen sollen. Im übrigen werde ich mich auf

Ihre Geite ftellen." Bon diesem Tage an war Herr Georgi Rlaus Körbers erbitterter und unversöhnlicher Feind. Alles fann man Menschen seiner Art antun, und fie werden es ichlieglich vergeffen und vergeben. Ber ihnen aber an ihren Geldbeutel rührt, ber hat die unvergebbare Sünde wider fie begangen. Das sichere Geschäft, das er mit den beiden Zimmern hätte machen fönnen, hatte ihm der menschenduselige Direktor verdorben, um eines halbschuggern Pastors und seiner Tochter halber. Natürlich hatte cs ihm das hübsche, schlanke Mädchen mit den blitzenden Augen angetan. Seine Richtung bewegte sich in maffiverer Linie.

Aber Geschmad hin und her. Er wollte es bem herrn Direktor schon anstreichen, daß ihm die Lust vergeben sollte, sich noch einmal in feine geschäftlichen Angelegenheiten gu mischen. ilnd herr Georgi eröffnete seinen wohldurchdachten und rücksichtstos ausgeführten Feldgugsplan. Er hörte alle Anordnungen, die Alaus ihm gab, mit halbem Ohr und behauptete, wenn die Aussührung unterblieb, mit der freiesten Stirn: etwas Derartiges hätte ihm der herr Direktor niemals gesagt; er schloß ein Schuß- und Trubbündnis mit dem zweiten und dritten Portier, mit denen er bis dahin auf ge-inanutem Tuke geseht, die er icht aber, durch spanntem Fuße gelebt, die er jest aber, burch Am nächsten Morgen trat Gerr Eliermann an das Pult seines Direktors: "Der Portier Gefretär, der ein Theaternarr war, Eintritts-

farten gu Rammerfpielen und Großem Schaufpielhaus, die er durch feinen ichwunghaften Kartenverfauf und feine guten Beziehungen umfonft befam; er legte dem Schreibfraulein, bas ein unerfättliches Ledermaul mar, die ichonften Schotolabentafeln auf ben Majchinentifch, turg, er juchte alle Angestellten, die mit bem Direttor mehr ober minder gu tun hatten, gu

fich hinübergugieben. Rlaus hielt all biefem wibrigen Geplänkel gegenüber mannhaft stand und war, obwohl er ganz allein stand, fest entichlossen, einem so kleinlichen Gegner nicht das Feld zu überlassen. Aber seine fein organisserte Ratur litt unter diefen Ranten und Anfeindungen. Riemals in feinem Leben hatte er eine fo fcmere Beit durchgemacht, war er durch fo viel Saglichfeit und Dunkel gegangen.

Oftmals mußte er an den alten Paftor den-fen, ber jeht, gewiß von der Belt und ihrer Tude abgeschloffen, im schönften Gottesfrieden auf feiner stillen Pfarrei im Sannoverschen faß, und an seine Tochter, die auf irgendeiner fletnen Bude im Norden Berlins National-öfonomie im seizen Semester studierte. Benn die beiden ahnten, welch einen Sturm und wel-ches Leid sie ohne ihren Billen auf sein Leben herabbeschworen hatten!

Dann aber fam der Tag, mo feine Biberstandsfraft erichöpft und sein auständiger Sinn bei aller Tapferkeit einer Taffik, die zu immer niedrigeren Mitteln griff, nicht mehr gewachsen

So trat er eines Mittags nach ber gemein-famen Mahlzeit an herrn Eltermann mit ber Bitte beran, in feine Entlaffung au willigen.

Roch einmal versuchte biefer, ihn umguftims men. Als Klaus aber bei feinem Entichluß beharrte, blieb ihm nichts anderes übrig, als feine Buftimmung ju geben. Er bürfte jedoch fein haus nicht eher verlaffen, als es ihm ge-lungen ware, ihm eine neue Stellung ju verichaffen.

(Fortfehung folgt.)